Bezugspreis für März durch die Post bezogen 2.60 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2.00 Mk. Beilagen: „Am Herd der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Der Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld Garten und Haus). Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise) wöchentlich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13. Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2448 2449 und 2486.
Geschäftsstelle Münster Prinzipalmarkt 13/14. Fernspr. 78.
Rheine, Emsstraße 31a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hübgen Berlin SW 48. Veri Hedemannstraße 5 Fernsprecher Nollendorf 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Das mm Höhe, 29 mm breit, kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel- u. Vergnügungs-Anzeigen 15 Pfg. für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familien-Anzeigen 6 Pfg., bei Barzahlung 7 Pfg., kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Barzahlung 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe

Donnerstag, den 31. März 1927.

76. Jahrgang. Nr. 324

Die Hauszinssteuer vor dem Hauptausschuß.

g **Berlin**, 30. März. (Eig. Meldg.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beriet heute einen von den Regierungsparteien eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Hauszinssteuerverordnung. Der Entwurf ist eine Folge der am 1. April eintretenden Mietserhöhung von 10 Prozent. Nach ihm soll die Hauszinssteuer für diejenigen Hausbesitzer, deren Grundstücke vor dem Kriege mit Hypotheken unter 45 v. H. des Wertes belastet waren, nicht erhöht werden, dagegen soll denjenigen Eigentümern, die ihre Häuser mit mehr als 45 v. H. Vorkriegshypotheken belastet hatten eine Erhöhung der Hauszinssteuer auferlegt werden, die sich zwischen 2 und 8 v. H. des Steuerbetrages bewegt. Eigene Wohnungen und eigene gewerbliche Räume bleiben von der Steuer frei. Der Abg. Hecken (Dn) widersprach dem Entwurfe und verlangte, daß, wenn eine Erhöhung der Steuer eintreten würde, diese ganz dem Wohnungsbau zuzuführen sei. Auch der Abg. Neumann (DVp) sprach sich gegen jede Erhöhung der Hauszinssteuer aus. Falls es bei ihr verbleibe, müßten mehrere Milderungen beschlossen werden. Aehnliche Gedanken vertrat der Abg. Ladendorff. Der Finanzminister befürwortete den Gesetzentwurf, desgl. der Abg. Kölges (Z), der besonders darauf aufmerksam machte, daß die Eigentümer eigener Häuser von der Erhöhung der Steuer frei bleiben werden und daß die Besitzer, welche nur eine Belastung bis zu 45 Prozent des Hauswertes tragen, ebenfalls von der Erhöhung befreit sind. Nur die höher Belasteten würden von der neuen Steuererhöhung betroffen, so daß im Ganzen eine Verbesserung der Hausbesitzer eingeführt würde. Im Uebrigen könne die Zwangswirtschaft um so schneller abgebaut werden, je mehr Häuser gebaut würden. Schon aus diesem Grunde empfehle sich der Gesetzentwurf. Der Abg. Meyer (S) sprach sich für den Entwurf aus unter der Mitteilung, daß die Mietserhöhung zum 1. April 330 Mill. ausmache und die Erhöhung der Hauszinssteuer davon 120 Mill. Die weitere Beratung wurde vertagt.

Wohnungsausschuß des preußischen Landtages.

vdz **Berlin**, 30. März. Der Wohnungsausschuß des preußischen Landtages nahm einen Zentrumsantrag an, wonach Hauszinssteuer-Hypotheken auch solchen Hausbesitzern gewährt werden sollen, die bereit sind, in ihrem Hause größere Wohnungen in kleinere umzubauen. Nach einem angenommenen deutschnationalen Zusatz-Antrag sollen Hauszinssteuer-Hypotheken auch denjenigen Hausbesitzern gewährt werden, die durch Ausbau von Dachgeschossen oder durch Zusammenlegung mehrerer Räume neue Wohnungen schaffen.

Der Kampf um das Reichsschulgesetz beginnt.

Aus dem Reichstag wird uns von besonderer Seite mitgeteilt: Das Zentrum wird selbstverständlich mit allem Nachdruck darauf bestehen, daß diese Frage des Reichsschulgesetzes möglichst schnell einer Lösung entgegengeführt wird. Es kann aber gar keine Rede davon sein, daß das Zentrum eine sogenannte Durchpeitschung des Gesetzes, von der das „Berl. Tageblatt" aufgeregt spricht, betreiben möchte. Es liegt vielmehr dem Zentrum an einer möglichst nachdrücklichen und gründlichen Behandlung dieses wichtigen Stoffes. Daß der Entwurf des Reichsschulgesetzes unmittelbar nach Ostern dem Reichstag vorgelegt werden soll, entspricht einem ausdrücklichen Wunsche des Zentrums, der schon bei den Verhandlungen über die Bildung einer neuen Regierungskoalition zum Ausdruck gebracht und angenommen worden war. Jedoch dürfte vor den großen Sommerferien kaum mehr als die erste Lesung des Gesetzes sich vollziehen. Die Hauptarbeit wird im Herbst durchzuführen sein. Allerdings legt das Zentrum auch entscheidendes Gewicht darauf, daß diese wichtige Angelegenheit möglichst noch in diesem Jahre geregelt wird.

Wie weiter in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist die Deutsche Volkspartei von der Ankündigung der alsbaldigen Vorlage des Reichsschulgesetzentwurfs nichts weniger als angenehm berührt. Aber es muß darauf hingewiesen werden, daß die Vertreter der Deutschen Volkspartei, die ja diese neue Koalition am lebhaftesten gefördert haben, in den Vorverhandlungen die ausdrückliche Zusage in dem eben bereits erwähnten Sinne gegeben haben, daß also dieses Gesetz alsbald dem Reichstag in Vorlage gebracht wird. Die Deutsche Volkspartei wird — nachdem sie in allgemeinpolitischen Dingen bislang auf die Wünsche der Deutschnationalen so stark Rücksicht genommen hat — nun auch nicht umhin können, dem Zentrum bezüglich seiner kulturpolitischen Wünsche gerecht zu werden. Der Deutschen Volkspartei wird dabei aber auch weiterhin Gelegenheit gegeben werden, ihre wirkliche Einstellung zu den kulturpolitischen Fragen vor aller Öffentlichkeit darzulegen und zu betonen.

Zweifellos werden allerdings diese Erörterungen auf kulturpolitischem und allgemein-kulturellem Gebiet zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen im Reichstag führen, da diesen Dingen gegenüber eine geschlossene Linksopposition von den Demokraten bis einschließlich der Kommunisten besteht, und, wie schon erwähnt, innerhalb der Deutschen Volkspartei eine einheitliche Auffassung über diese Frage nicht vorhanden ist.

Die geheimnisvollen Kreidestriche

+ **Berlin**, 30. März. Unter der Überschrift „Merkzeichen des Stahlhelms" berichtet die Rote Fahne, daß in der letzten Zeit an zahlreichen Berliner Häusern, in denen Angehörige des Reichsbanners und der kommunistischen Partei wohnen, mysteriöse Zeichen aus Kreidestrichen in verhältnismäßig oft wiederkehrenden Formen angebracht seien. Nach ihrer Entfernung seien sie immer wieder erneuert worden. Das Blatt gibt in diesem Zusammenhang ein Schreiben der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums an das Kommando der Schutzpolizei wieder, in dem auf diese Beobachtung hingewiesen und um die Festnahme von Personen, die bei der Anbringung dieser Zeichen betroffen werden, gebeten wird.

Wie gemeldet wird, ist es richtig, daß die Abteilung Ia ein solches Schreiben an das Kommando der Schutzpolizei gerichtet hat. Es schwebt zurzeit eine Untersuchung darüber, wie dieses im Originalwortlaut zur Kenntnis des kommunistischen Blattes kommen konnte. Die Tatsache besteht auch, daß an zahlreichen Berliner Häusern derartige Zeichen — zwei wagerechte grüne und ein senkrechter roter Strich an Reichsbannerwohnungen, ein rotes Dreieck an kommunistischen Wohnungen — beobachtet worden sind. Angefangen hat eine derartige Kennzeichnung von Häusern aber erst bei solchen Gebäuden, in denen Beamte der Schutzpolizei wohnen. Hier konnten schon vor etwa vier Wochen regelmäßig derartige Kreidezeichen festgestellt werden. Erst in der letzten Zeit erscheinen diese mysteriösen Striche an den Häusern, in denen Reichsbannermitglieder und Kommunisten wohnen. Es liegt der Verdacht nahe, daß diese Markierung von gewisser Seite nur zum Zwecke einer Propaganda gegen den Stahlhelmtag in Szene gesetzt wird, um auf diese Weise Verwirrung zu stiften und möglichst doch noch ein Verbot dieser Kundgebung durchzusetzen. Schon um auf den wahren Grund dieser Dinge zu kommen, bemüht sich die Polizei, die Urheber dieser Zeichen zu ermitteln.

Zum Oberstkommandierenden der belgischen Armee im Rheinland ist General Theraites ernannt worden. Der bisherige Oberstkommandierende General Ducoms übernimmt den Gouverneurposten in Malta.

Chamberlain über die Vorgänge in China.

Eine Debatte im Unterhause.

tu **London**, 30. März. (Tel.) Chamberlain erklärte heute nachmittag im Unterhaus, daß zur Zeit Maßnahmen erwogen werden, um eine ähnliche Situation, wie sie jetzt in Hankau bestehe, in Tientsin zu verhindern. In der Nachbarschaft von Tiensin ständen augenblicklich etwa viertausend Mann britische und andere ausländische Truppen. Der Außenminister ging dann noch einmal ausführlich auf die Ereignisse in Nanking ein und erklärte u. a., es habe den Anschein, als seien die Plünderungen doch schwererer Natur, als anfänglich berichtet wurde. Sie seien von uniformierten Soldaten begangen worden, die sich erst im Feuer der ausländischen Kriegsschiffe zurückgezogen hätten. Chamberlain erklärt weiter, daß über die Frage der Zukunft der internationalen Niederlassungen mit der chinesischen Nationalregierung nicht verhandelt worden sei. Der gegenwärtige Zeitpunkt sei für solche Verhandlungen nicht geeignet. Der Kriegsminister Worthington Evans teilte auf eine Anfrage mit, daß sich jetzt neun Infanterie-Bataillone und Hilfstruppen der englischen Armee in Schanghai befänden. Ein weiteres Bataillon sei auf dem Wege von Hongkong nach Schanghai. Der Abgeordnete Oberstleutnant Kenworthy von der Arbeiterpartei fragte den Außenminister, welche Schritte die englische Regierung in China zu unternehmen gedenke. Chamberlain erwiderte, daß die Mächte, deren Untertanen bedroht und geschädigt worden seien und deren Flagge man mißachtet habe, zur Zeit über die zu treffenden Maßnahmen verhandelten.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat der Gouverneur von Hongkong auf Anweisung der britischen Regierung den Ausländern in Hongkong mitgeteilt, daß England nicht beabsichtige Hongkong an China abzutreten oder seine Bodenrechte auf chinesischem Festland aufzugeben.

In seiner Rede machte Chamberlain detaillierte Angaben über die Vorfälle von Nanking, die sich, wie er sagte, auf Grund amtlicher Informationen aus britischen, amerikanischen und japanischen Quellen darstellen: Die Ausschreitungen waren, wie sich erwiesen hat, sorgfältig vorbereitet und wurden von seiten der nationalistischen Armee begangen, die durch Hornsignale zurückgerufen wurden, als das Bombardement der amerikanischen und britischen Kriegsschiffe begann. Die Frauen der Ausländer, unter ihnen auch die Frau des britischen Generalkonsuls, wurden in roher Weise durchsucht und ihrer Wertsachen beraubt. Vielen Frauen wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Zwei Amerikanerinnen konnten noch im letzten Augenblick vor Gewalttätigkeiten gerettet werden. Diese Tatsachen sind durch beeidigte Vernehmungen festgestellt. Die Ausländer wurden durch Nordtruppen nicht belästigt. Das britische Konsulat war das besondere Ziel der Plünderer. Die nationalistischen Truppen schossen vorsätzlich auf den Konsul der Vereinigten Staaten. Sie wußten sehr wohl, daß er der Konsul war, sie hatten die Absicht, ihn zu töten. Ebenso wurde das amerikanische Konsulat vorsätzlich geplündert. Ein Versuch, Mord, Raub und andere Ausschreitungen gegenüber den Amerikanern und anderen Ausländern zu unterbinden, wurde erst gemacht, als die Marinestreitkräfte eingriffen. Der amerikanische Konsul war überzeugt, daß die Ausschreitungen geplant waren und unmöglich von den wenigen der Kontrolle entgangenen Soldaten ausgeführt werden konnten. Die Schritte, die geeigneter Weise seitens der britischen und der übrigen Regierungen unternommen werden müssen, deren Staatsangehörige übel behandelt und deren Flaggen beleidigt wurden, werden zur Zeit erwogen.

Tschangkaischek entschuldigt sich.

w **Schanghai**, 30. März. Reuter. General Tschangkaischek sandte seinen Generalstabschef und seinen Sekretär an Bord des japanischen Flaggschiffes, um sein Bedauern über die Ereignisse in Nanking auszusprechen. Der Vertreter des japanischen Admirals drückte in seiner Antwort seine Ueberraschung über das Verhalten der südchinesischen Truppen aus und schloß mit den Worten: Sollten die südchinesischen Soldaten in ungesetzlichem Vorgehen sogar japanische Dampfer ohne Grund beschießen, würde die japanische Marine strenge Maßnahmen treffen.

Deutscher Reichstag.

pd **Berlin**, 31. März.

Vizepräsident Esser eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Gegen einen kommunistischen Antrag, sofort die chinesischen Kriegswirren zu besprechen und gegen den britischen Imperialismus Protest zu erheben, wird Einspruch erhoben.

Die zweite Lesung des Reichshaushalts wird fortgesetzt beim

Haushalt für die Kriegslasten.

Abg. Bortmann (WVgg.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses, der die Reichsregierung ersucht, dem Reichstage eine Zusammenstellung aller für das Reich sich aus dem verlorenen Kriege ergebenden Ausgaben außerhalb der aus dem Dawesabkommen sich ergebenden vorzulegen.

Abg. Dr. Dessauer (Z.) weist darauf hin, daß der Reparationsagent die loyale Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands festgestellt hat. Die Gesamtlast der Reparationen werde bei Erreichung ihrer vollen Höhe vier Milliarden jährlich betragen. Das sei so viel, wie der gesamte Vorkriegshaushalt des Deutschen Reiches. 1750 Millionen betrage die Daweslast in diesem Jahre, im nächsten werde sie 2500 Millionen betragen. Daß die Reparationslasten im letzten Jahre verhältnismäßig reibungslos aufgebracht worden seien, sei kein Beweis dafür, daß das auch in Zukunft so sein werde. Im Vorjahre seien über 2300 Millionen Auslandsgeld nach Deutschland geflossen. Man könne aber nicht alljährlich eine solche Anleihe hereinnehmen. Die jährliche Daweslast betrage ein Drittel der gesamten Abgaben des Deutschen Reiches. Die Endsumme der deutschen Zahlungen müsse sobald wie möglich festgestellt werden. Es sei eine gemeinsame Kulturangelegenheit aller Völker, die Ungewißheit auf dem Gebiete der Kriegslasten zu beseitigen.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) erklärt, es wäre ein Irrtum, zu glauben, daß der Etat alles enthalte, was an Kriegslasten vorhanden sei. Das Transfer-Problem sei noch ganz ungeklärt. Der einzige Trost sei, daß wirtschaftliche Unmöglichkeiten auf die Dauer nicht lebensfähig seien. Der Redner betont, daß wir nicht als Kriegsschuldige zahlen, sondern weil wir den Krieg verloren haben. Vielleicht werde sich bald der deutsche Finanzminister den Kopf zerbrechen müssen, wo er das Geld hernehmen solle, und gleichzeitig der Reparationsagent, wie er das viele Geld transferieren solle. Dann sei der Zeitpunkt gekommen, wo man sich zusammensetzen werde, um eine endgültige Regelung zu finden.

Abg. Dr. Quaatz (DN.) warnt vor einer weiteren Anspannung der Steuerlasten in Deutschland. Je mehr wir die Kräfte anspannen, umso mehr müssen wir an das Ausland bezahlen. Die Regierungsparteien sind der Ansicht, daß die Revision der Entschädigungen für die Liquidationsschäden noch in diesem Jahre erfolgen muß. Die Elastizitätsgrenze der deutschen Leistungsfähigkeit ist erreicht, und doch stehen uns Hunderte von neuen Millionen-, vielleicht Milliardenleistungen an das Ausland bevor. Wir werden nicht müde werden, das Recht Deutschlands auch in der Reparationsfrage zu vertreten. (Beifall rechts.)

Abg. Keil (Soz.) stimmt den Grundzügen des Zentrumsredners zu. Hervorzuheben sei aber, daß schon ein großer Teil des deutschen Volkes unter der Wirkung der Reparationslasten verelendet ist. Der Dawesplan müsse unbedingt revidiert werden.

Abg. Dr. Schneider-Dresden (DVp.) betont gleichfalls, daß der Kriegslastenetat möglichst bald verschwinden möge. Nachdem im Jahre 1924 eine Verständigungsgrundlage geschaffen sei, müßten die weiteren Schwierigkeiten auf dem Reparationsgebiete ausgeräumt werden.

Abg. Dr. Rosenberg (Komm.) betont, das deutsche Volk dürfe die Reparationslasten nicht als etwas Unabänderliches hinnehmen.

Abg. Buchwitz (Soz.) verlangt zur Aufbringung der Lasten Einbeziehung der Steuerrückstände und Verschärfung der Vermögens- und Erbschaftssteuer.

Der Haushalt für die Kriegslasten wird darauf bewilligt.

Gegen 1 Uhr wird die Sitzung bis 3 Uhr unterbrochen.

Es steht dann der Haushalt des Finanzministeriums auf der Tagesordnung.

*

Beschlüsse des Steuerausschusses des Reichstages.

pd **Berlin**, 30. März. Der Steuerausschuß des Reichstages billigte heute die Regierungsverordnung, nach der von einer Neubewertung des landwirtschaftlichen und sonstigen Grundvermögens für das Jahr 1927 Abstand genommen werden soll. Ferner wurde ein Gesetzentwurf einstimmig angenommen, der den Reichsfinanzminister ermächtigt, die Bindung einzelner Länder an die Einheitswerte des Reichsbewertungs-Gesetzes für ein weiteres Jahr hinauszuschieben. Schließlich beschäftigte sich der Ausschuß mit einer Regierungsdenkschrift über die Ergebnisse einer Umfrage bei den Landesfinanzämtern über die Erfahrungen mit den Grundwertausschüssen. In der Denkschrift wird das Vorhandensein von Steuersabotage in 13 Landesfinanzämtern mitgeteilt. Es wurde eine Entschließung der Regierungsparteien angenommen, die die Reichsregierung auffordert, gegen Steuersabotage auch mit den Mitteln des Strafrechtes vorzugehen.

Das Zündholzmonopolgesetz im volkswirtschaftlichen Ausschuß.

tu **Berlin**, 30. März. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages nahm heute den Gesetzentwurf über das Zündholzmonopol in erster Lesung mit einer Stimme Mehrheit an. Staatssekretär Trendelenburg verlas eine Erklärung in der betont wird, daß es sich bei dem Sperrgesetz um die einmalige Ausnahme eines Eingriffes der Regierung handele. Sie werde es unter allen Umständen ablehnen, Wünsche der Vertreter anderer Industrien nach einem ähnlichen Eingreifen der Reichsregierung irgendwie zu unterstützen.

Sozialpolitischer Ausschuß des Reichstages.

vdz **Berlin**, 30. März. (Tel.) Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages wurden die Beratungen über die Kleinrentner-Fürsorge zum Abschluß gebracht. Der Antrag der Regierungsparteien forderte die Bereitstellung von 25 Millionen Mark zur Besserung der Rentnerfürsorge und Auferlegung besonderer Bedingungen und Erleichterungen für die Kleinrentner. Der Abg. Hoch (Soz.) verlangte ebenso wie die Kommunisten, die Ausdehnung der geplanten Erleichterungen auf alle Fürsorgeempfänger. Abg. Frau Matz (DVp.) legte eine Entschließung der Regierungsparteien vor, durch die die Reichsregierung ersucht wird, in eine Beratung über ein besonderes Renten-Versorgungsgesetz einzutreten, und dem Reichstag darüber eine Denkschrift vorzulegen. Ein kommunistischer Antrag forderte die Erhöhung des Betrages auf 150 Millionen Mark. In der Abstimmung wurden nur die Anträge der Regierungsparteien angenommen.

Freitag Abstimmung über den Finanzausgleich.

b **Berlin**, 31. März. Die Abstimmung über den Finanzausgleich findet Freitag statt. Die Regierungsparteien werden dazu lediglich eine formulierte gemeinsame Erklärung abgeben. An der Debatte werden sich die Vertreter der Regierungsparteien, außer im Falle besonderer, nicht vorherzusehender Eventualitäten, nicht beteiligen. Wegen der Wichtigkeit der Abstimmung hat der geschäftsführende Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Zentrumspartei an sämtliche zurzeit nicht anwesende Fraktionsmitglieder eine dringende telegraphische Aufforderung zur Teilnahme an der Freitagssitzung abgehen lassen.

Das neue Besatzungspersonen-Schädengesetz vom Ausschuß angenommen.

tu **Berlin**, 30. März. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm heute den Gesetzentwurf zur Abänderung des Besatzungs-Personen-Schädengesetzes einstimmig an.

Ausdehnung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Deutschen Reichsbahn.

+ **Berlin**, 30. März. In der Zeit vom 28. bis 30. März hielt der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin seine regelmäßige Tagung ab. Auf Grund der vorläufig ermittelten Abschlußergebnisse für 1926 und der bisherigen Verkehrsentwicklung 1927 beschloß der Verwaltungsrat, zur Erleichterung der allgemeinen Wirtschaftslage das Arbeitsbeschaffungsprogramm wesentlich weiter auszudehnen. Die Erweiterung erstreckt sich auf die Bahnunterhaltung, Fahrzeugbeschaffung, Fahrzeugverbesserung und größere Bauten. Insgesamt wurde außer den im Januar beschlossenen Aufträgen in Höhe von etwa 65 Millionen für 1927 weitere etwa 135 Millionen neu bewilligt. Es handelt sich um Aufwendungen, die durchaus unbedingt nötig sind und deren Hinausschiebung bisher nur aus Mangel an Mitteln erfolgen mußte. Das Ruhrgebiet mit seinem starken Nahpersonenverkehr soll zunächst in der Fahrplanregelung durch Vermehrung und Beschleunigung der Züge besondere Berücksichtigung finden. Die Frage, ob die Reichsbahnstrecken des Gebietes durch erhebliche Aufwendungen für den praktischen Personenschnellverkehr herzurichten sind oder ob dieser einer besonderen Schnellbahn zu überlassen ist, soll durch Fühlungnahme mit den beteiligten Kreisen schleunigst grundsätzlich geklärt werden. Den zwischen der württembergischen Regierung, der Stadt Stuttgart und der Reichsbahnverwaltung vereinbarten Bau- und Darlehensverträgen stimmte der Verwaltungsrat zu. Der Reichsbahn werden Mittel zu mäßigem Zinssatz seitens dieser Stellen zur Verfügung gestellt, die es ihr möglich machen, die Strecke Osterburken—Stuttgart—Immendingen als künftige Hauptverkehrsstrecke insgesamt zweigleisig auszubauen und die Umgestaltung der Stuttgarter Bahnanlagen beschleunigt zu beenden. Um sich gegebenenfalls der vom Reich in Aussicht genommenen Steigerung des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten anschließen zu können, wurde die Bereitstellung der erforderlichen Mittel vorgesehen. Mit Befriedigung nahm der Verwaltungsrat von der Mitteilung der Hauptverwaltung Kenntnis, wonach die Bereitstellung von Neubauwohnungen für das Bahnpersonal in diesem Jahre in verstärktem Umfange wird erfolgen können. Die Frage der Lohn- und Arbeitszeitregelung der Reichsbahnarbeiter wurde eingehend erörtert. Beschlüsse könnten erst nach Abschluß der schwebenden Verhandlungen mit den Arbeitervertretern gefaßt werden. Der Verwaltungsrat nahm einen eingehenden Bericht entgegen über den Stand der Reichsbahnversuche mit Vorrichtungen zur Verhütung des Ueberfahrens von Haltesignalen (Zugbeeinflussung).

Dr. Ernst Lieber.

Zu seinem 25jährigen Todestage am 31. März 1927.

Von Hermann Ludwig Müller, Paderborn.

25 Jahre sind am 31. März verflossen, seit dem Tode des hervorragenden Zentrums- und Katholikenführers Dr. Ernst Lieber. Wegen der großen Verdienste, die Lieber sich mehr als drei Jahrzehnte hindurch durch seine öffentliche Tätigkeit um Kirche, Vaterland und Volk erworben hat, dürfte es angebracht sein, aus Anlaß des jetzigen Gedenktages sein Lebensbild den Zeitgenossen zur erhebenden Erinnerung wieder vorzuführen.

Ernst Lieber wurde am 16. November 1838 zu Camberg in Nassau geboren. Er besuchte die Universitäten in Würzburg, München, Bonn und Heidelberg, wo er die Rechtswissenschaft und Geschichte studierte. Von seinem schon früh unabhängigen und selbstlosen Wesen zeugen folgende herrlichen Worte, die er als Student auf eines seiner Kollegshefte geschrieben hatte: „Ernst Lieber: keines Ordens Ritter, keines Fürsten Rat, frei wie Ungewitter, Knecht in Gottes Staat — in civitate Dei sancta."

Im Jahre 1868 trat Lieber in das öffentliche Leben ein, indem er wiederholt in großen Volksversammlungen als Redner auftrat. So forderte er z. B. im September 1868 in einer großen Katholikenversammlung in Limburg in zündenden Ausführungen die Wiederherstellung der konfessionellen Schule in Nassau. Im Herbst 1870 wurde er, 32 Jahre alt, vom Wahlkreise Unterwesterwald, in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt; im Frühjahr 1871 erfolgte durch den Wahlkreis Montabaur auch seine Wahl in den Reichstag.

In den Parlamenten trat Lieber gleich dem neugegründeten Zentrum bei; als ein Jüngerer gesellte er sich den ersten Größen der Partei zu und bildete sich dadurch zum Träger der Tradition des Zentrums aus. Als er im Sommer 1872 in einer Versammlung in Münster neben Windthorst und Scholemer-Alst als Redner auftrat, gab er redegewandt seiner Bescheidenheit in biblischen Worten Ausdruck. Aber schon damals jubelten die Zuhörer ihm zu. Aus Lieber sprach stets die Begeisterung; seine Reden waren so gedankenreich wie formenschön, und ebenso hinreißend war seine langsame, Wort für Wort betonende Vortragsweise. Jedoch in den ersten Jahren trat seine Beredsamkeit in den Parlamenten wenig hervor, er begnügte sich bescheiden mit dem Posten eines Handreichers für die Hauptredner des Zentrums. Um so eifriger trat er schon damals als glänzender Redner in Wahl- und Katholiken-Versammlungen auf. Im Jahre 1885 wurde er zum Präsidenten des Katholikentages in Münster gewählt, wo er sich vorzüglich bewährte und in seiner Eröffnungsrede vom 31. August in zündenden Worten den Segen der Katholikentage schilderte.

Im Herbst 1888 reiste Lieber nach Amerika und nahm dort an dem in Cincinnati abgehaltenen deutsch-amerikanischen Katholikentage teil. Unter lebhafter Begeisterung hielt er dort am 4. September eine Rede, in der er ausführte, daß er gekommen sei, um den deutsch-amerikanischen Katholiken den innigsten Brudergruß der Katholiken Deutschlands über den Ozean zu überbringen. Er hoffe, daß das dadurch angeknüpfte Band dauernd und fest bestehen bleiben möge und daß die Teilnehmer der Versammlung das deutsche Wesen in Amerika und ihre Religiösität hochhalten möchten. Ferner sprach er den Wunsch aus, daß Windthorsts großer Gedanke eines katholischen Weltkongresses bald ins Leben übergeführt werden könne.

Erst nach Windthorsts Tode im März 1891 hatte Lieber auch Gelegenheit, seine hervorragenden Eigenschaften als Führer des Zentrums hervortreten zu lassen, wenn er auch Windthorst nur teilweise zu ersetzen vermochte. Da der Kulturkampf im wesentlichen beendigt war, ging sein Bestreben nun dahin, dem Zentrum seine Einigkeit und Stärke zu erhalten und es mehr und mehr in den Dienst einer fruchtbaren Arbeit für Volk und Vaterland zu stellen. Dieses Ziel ist ihm vorzüglich gelungen. Besonders auf dem Gebiete der Sozialpolitik, bei der Schaffung eines neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, bei der Reichsfinanzreform von 1896, sowie um die Heeres- und Flottenvermehrung, hat er sich große Verdienste erworben. — Liebers politisches Vermächtnis an die Zentrumspartei beruhte im wesentlichen auf der Tradition Windthorst. Er hatte diese ganz in sich aufgenommen und suchte sie immer mehr durchzuführen. Als Windthorst gestorben war, hielt Lieber ihm auf dem Katholikentage zu Danzig am 2. September 1891 die glänzende Gedächtnisrede, in der er Windthorsts Größe und seine hervorragende Bedeutung für Kirche und Vaterland in begeisternden Worten feierte. Auch in zahlreichen anderen Versammlungen hat er Windthorst als Vorbild des christlichen deutschen Volkes geschildert und sein Andenken im Volke lebendig zu halten gesucht.

Eine großartige und unermüdliche Tätigkeit entfaltete Lieber für den Volksverein für das katholische Deutschland. Auf fast allen Generalversammlungen des Vereins und in zahlreichen sonstigen Versammlungen in allen Gegenden Deutschlands, hat er in herrlichen Worten der Begeisterung die Sache des Volksvereins gefördert. Er bezeichnete den Volksverein als den vornehmsten sozialen Verein in Deutschland und als die fortwährende katholische Generalversammlung.

In unserer jetzigen demokratischen Zeit dürfte es von Interesse sein, daß Lieber wegen seines freimütigen Eintretens für die Volksrechte, von gegnerischen Kreisen vielfach als „Demokrat" geschmäht wurde. Er war allerdings ein Demokrat, aber ein echter christlicher Demokrat. Wie er diese seine Stellung auffaßte, erklärte er unter stürmischem Beifall auf dem Katholikentage zu Osnabrück am 29. August 1901. Er hielt dort einen herrlichen Vortrag über das Papsttum und die christliche Demokratie. Indem Lieber zunächst das Papsttum im allgemeinen feierte, wies er besonders auf den großen Papst Leo XIII. hin, der erst kürzlich durch sein bedeutungsvolles Rundschreiben über die christliche Demokratie vom 18. Januar 1901 den Völkern der Erde das christliche Gesellschaftsideal geschildert habe. Der heilige Vater habe die Not auch der Ärmsten der Menschheit erkannt und mit warmer Liebe ihre Abhilfe sich zur Aufgabe gemacht. Er habe die Bezeichnung „christliche Demokratie" dahin erläutert, daß sie mit der Sozialdemokratie nicht gemein habe. Er erkläre, nur jene Demokratie habe das Recht, sich christlich zu nennen, die auf der Grundlage des Glaubens die zeitliche Wohlfahrt der Schwachen so zu fördern strebe, daß darüber die für ewige Güter geschaffene Seele nicht vergessen werde. Papst Leo sage, die nächste Aufgabe müsse sein, die Lage der arbeitenden Klassen in materieller, religiöser und moralischer Beziehung zu verbessern, damit sie mit dem stolzen Bewußtsein erfüllt würden, nicht unvernünftige Tiere, sondern Menschen, nicht Heiden, sondern Christen zu sein. Lieber forderte alle Kreise auf, in diesem Sinne des heiligen Vaters mitzuwirken an den der christlichen Demokratie vorgezeichneten Aufgaben.

Leider litt Lieber seit vielen Jahren zeitweise an einem heftigen Gallensteinleiden, das ihm oft große Schmerzen bereitete. In den letzten zwei Jahren seines Lebens verschlimmerte es sich so, daß er nur noch selten im Reichstage auftreten konnte. Wiederholt raffte er sich von schwerer Krankheit wieder auf zur Tätigkeit für das allgemeine Wohl, bis eine Lungenentzündung hinzutrat, der seine Kräfte nicht gewachsen waren. Am Ostermontage, den 31. März 1902, wurde er seiner verdienstvollen Wirksamkeit durch den Tod entrissen. Er war 63 Jahre alt geworden. Sein Hinscheiden rief nicht nur im katholischen Deutschland, sondern auch weit darüber hinaus lebhafte Teilnahme hervor; seine Vaterlandsliebe wurde auch von den

höchsten Vertretern der Regierung anerkannt. Sein Begräbnis fand am 3. April in seiner Vaterstadt Camberg statt.

So oft der große Führer des katholischen Deutschland und des Zentrums gedacht wird, die ihr Leben selbstlos dem Dienste von Kirche und Vaterland gewidmet haben, wird auch der Name Lieber stets in Ehren genannt werden. Weite Kreise werden sich stets gern der Worte erinnern und sie sich zum Leitstern nehmen, die er am Schluß seiner Rede auf dem Katholikentage in Osnabrück am 29. August 1901 der Versammlung zum Abschiede zurief: Mit Mut voran, voran unter dem Kreuze!

Schrott oder Munition?

tu **Plauen**, 30. März. Im Stresemann-Prozeß gegen Rechtsanwalt Dr. Müller in Plauen wird heute als erster Zeuge der Polizeihauptmann Wolter vernommen, der im November 1920 in Dresden den Inhalt der beschlagnahmten 29 Waggons, die die Evaporator-Gesellschaft nach der Tschechoslowakei schicken wollte, begutachtet hat. Er bekundet, die Ladung habe aus deutschen 15-Zentimeter-Granaten bestanden. Es wäre wohl möglich gewesen, diese Granaten durch Umarbeitung für tschechische oder polnische Geschütze brauchbar zu machen. Das Ausland hätte auch an einer solchen minderwertigen Granate zu Übungszwecken Interesse haben können.

Justizrat Hahn beantragt, aus den Akten des Reichsschatzministeriums die Heranziehung eines Berichtes, in dem davon die Rede ist, daß bei Beginn des oberschlesischen Aufstandes auffallend viel Sendungen deutscher Artilleriemunition von Deutschland falsch deklariert nach Polen gingen. Sehr verdächtig sei die Firma Schweitzer und Oppler. Rechtsanwalt Dr. Kunz widerspricht dem Beweisantrag. Justizrat Hahn erklärt aber, die enge Geschäftsverbindung zwischen Schweitzer und Oppler und der Evaporator-GA. sei erwiesen. Er wolle beweisen, daß die Evaporator Landesverrat getrieben und Dr. Stresemann trotzdem die Verbindung mit ihr nicht gelöst habe. — Das Gericht stellt die Entscheidung über den Beweisantrag der Verteidigung zurück.

Darauf vernahm das Gericht noch weitere Zeugen, darunter zunächst den ehemaligen Reichskommissar für Eisen in Düsseldorf, Lennheim, der bekundet, daß der Schrott zunächst von Dr. Gompertz begutachtet wurde, woran sich dann die eigentliche Ausfuhrbewilligung anschloß. Zur Verschrottungsfrage weist der Zeuge darauf hin, daß die Unschädlichmachung des Materials durch die Franzosen und Engländer derartig scharf bewacht wurde, daß die für die Ausfuhr freigegebene Munition unbedingt Schrott war und nicht gebrauchsfähige Munition. Der Zeuge hält es für durchaus zulässig, daß der italienische Beuteschrott, der nach dem Friedensvertrag ausgeführt werden mußte, wenn er frachtungünstig in Deutschland lag, gegen deutschen Schrott, der in der Nähe der Grenze lag, umgetauscht werden durfte.

Dr. Gompertz gibt als Zeuge an, daß er die Verteilung des Alteisens an die Industrie durchzuführen hatte. Er sei nicht gleichzeitig Reichsschrottkommissar und Syndikus von Schweitzer und Oppler gewesen. Er habe seine Stellung als Reichskommissar selber aufgegeben. Auf die Frage des Vorsitzenden verneint der Zeuge die Möglichkeit, aus den entrigten Graugußgranaten wieder brauchbare Munition herzustellen. Das wäre so unwirtschaftlich gewesen, daß es überhaupt nicht in Frage gekommen sei. Der ganze Produktionsprozeß hätte dann von vorn wieder angefangen werden müssen. Die Fachleute wissen, daß das frühere Kriegsmaterial gar nicht mehr in Frage kam.

Als nächster Zeuge wird dann der Kaufmann Paul Litwin, früher Generaldirektor und jetzt Aufsichtsratsvorsitzender der Evaporator-Gesellschaft vernommen. Er führte aus, daß für die Unbrauchbarmachung der Munition bestimmte Vorschriften der Entente bestanden hätten, die von der deutschen Regierung genau eingehalten worden seien. Seine Firma habe nicht nur gekauftes Material unbrauchbar gemacht, sondern sie hätte auch mehrmals für das Reich solche Arbeiten an Kriegsmunition vorgenommen. Die Gesellschaft habe irgendwelche Verkäufe nach Polen niemals gemacht. Nicht ein einziger Waggon sei nach Polen geliefert worden, weder direkt noch indirekt. Die Gesellschaft hätte für das eingetauschte Material die gleiche Menge italienischen Schrott der deutschen Industrie zugeführt. Auf den Hinweis des Vorsitzenden, daß behauptet werde, es habe sich gar nicht um Schrott, sondern um Munition gehandelt, die wieder gebrauchsfertig gemacht werden konnte, erklärt der Zeuge Litwin, daß dies kein Fachmann für möglich halten werde. Die Granaten seien sogar vom Reich unbrauchbar gemacht worden. Er habe die Beschlagnahme der unbrauchbar gemachten Munition für ungerecht gehalten, was er auch Dr. Stresemann mitgeteilt und ihn gebeten habe, beim Reichswirtschaftsministerium zu intervenieren. Es sei nichts ungewöhnliches, wenn man ein Aufsichtsratsmitglied in einergerechten Sache um Unterstützung bitte. Der Zeuge hält auch heute noch die Beschlagnahme für ein Unrecht, da die Unbrauchbarmachung von der Treuhandgesellschaft erfolgt sei, was die Entente genau überwacht habe. Über die Beteiligung Dr. Stresemann an dem Kapitel der Gesellschaft gehen die Ansichten stark auseinander.

Das Gericht vernimmt darauf den Zeugen Krawinkel, der mehrere Urteile bekannter, schon verstorbener Politiker über Dr. Stresemann anführt. Zur Sache selbst weiß der Zeuge nichts zu sagen. Der Direktor des Berliner Jugendamtes sagt als Zeuge aus, daß Litwin in großzügiger Weise viel Gutes für die Speisung armer Kinder und verschämter Armer getan habe.

Darauf wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

Deutsches Reich.

Der Ablauf des Republikschutzgesetzes.

b **Berlin**, 31. März. (Tel.) Zu der Meldung der „Vossischen Zeitung", daß das am 21. Juli ds. Js. ablaufende Gesetz zum Schutze der Republik verlängert werden soll, erfahren die Blätter, daß irgendwelche Beschlüsse der Reichsregierung in dieser Angelegenheit, die sich noch im Stadium der Vorberatung befindet, nicht gefaßt worden sind. Nach dem Verlauf dieser Vorbesprechungen kann man jedoch annehmen, daß die Bestimmungen über die Rückkehr des Kaisers über die geheimen Organisationen und über den Schutz von Ministern gegen Attentate vielleicht in Form einer Novelle zum Strafgesetzbuch aufrechterhalten werden. Bisher ist die Frage im Reichstage noch nicht Gegenstand von fraktionellen Besprechungen gewesen, die aber dem „Lokalanzeiger" zufolge, demnächst aufgenommen werden dürften.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Gegenüber den Mitteilungen der „Vossischen Zeitung", die behauptet hatte, daß die Reichsregierung bereits bestimmte Beschlüsse in der Frage des Republik-Schutzgesetzes gefällt habe, und das weitere Fortbestehen dieses Gesetzes in Form einer Novelle zum Strafgesetzbuch vorgesehen sei, wird von zuständiger Stelle erklärt, daß das Reichskabinett sich mit dieser Frage noch nicht befaßt und daher auch keine Entscheidung gefällt habe.

Mittel zur Kinderspeisung.

b **Berlin**, 31. März. Nach der „Germania" hofft man, vor Verabschiedung des Etats der Reichsregierung die Bewilligung eines Postens von fünf Millionen Mark für Kinderspeisung durchsetzen zu können. Obgleich die Kinderspeisung an sich eine Sache der Länder ist und der Reichstag daher schon die beantragte Summe abgelehnt hatte, hofft man im Hinblick auf die sozialpolitische Dringlichkeit der Sache, in der dritten Lesung eine Mehrheit für die Bewilligung zustande zu bringen. Die vorbereitenden Verhandlungen zwischen den verschiedenen Parteien liegen in der Hand des Abgeordneten von Guerard (Z).

Die Büsten der Reichspräsidenten im Reichstag.

‡ **Berlin**, 30. März. Der Ausschmückungsausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem Plan der Aufstellung der Büsten der Reichspräsidenten Ebert und von Hindenburg im Reichstage. Es bestand Einigkeit darüber, daß die beiden Büsten in der Wandelhalle des Reichstages zur Aufstellung gelangen sollen. Die Büsten werden von den Professoren Bleeker und Scharf geschaffen werden. Bevorzugt wurde die größere Ausführung mit Rücksicht auf die Größe der Nischen. Das Postament wird aus Stein hergestellt werden, der dem Grundton der Umgebung angepaßt ist. Die Büsten selbst werden in Marmor ausgeführt. Die Künstler werden sich miteinander ins Einvernehmen setzen, um eine einheitliche künstlerische Wirkung der beiden Büsten sicherzustellen.

Pfarrer Schnorr vom Amte suspendiert.

b **Berlin**, 31. März. (Tel.) Der Pfarrer Schnorr in Königshorst, der wegen eines auf ihm ruhenden Mordverdachtes von der Berliner Kriminalpolizei vernommen worden war, ist, laut „Lokalanzeiger", von seinem Amtes suspendiert worden. Die Suspendierung des Pfarrers, der gemeinsam mit dem Amtsvorsteher Friese, den Generalsuperintendenten D. Dibelius falsch informiert haben soll, erfolgte wegen der bei dem Ermittlungsverfahren ans Licht gekommenen sittlichen Verfehlungen, die ihn als evangelischer Pfarrer unmöglich gemacht haben. Gegen Schnorr ist ein Disziplinarverfahren eröffnet worden. Er wird morgen erstmalig vom Konsistorium vernommen werden.

Fünf Monate Gefängnis wegen Hirtsiefer-Beleidigung.

b **Berlin**, 31. März. Der vor kurzem wegen Beleidigung des Abgeordneten Kuttner zu 2 Monaten Gefängnis verurteilte verantwortliche Redakteur des völkischen Blattes „Das freie Wort" Dr. Karl Arnold wurde, dem Vorwärts zufolge, in einem Beleidigungsprozeß, den der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer gegen ihn angestrengt hatte, zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Tatbestand der schweren Beleidigung wurde erblickt in einem im Vorjahre veröffentlichten Artikel, der sich stützte auf die Behauptungen des völkischen Landtagsabgeordneten Forstmeister Gießler. Der Angeklagte ließ durch seinen Verteidiger erklären, daß er bedauere, den Minister zum Gegenstand seiner Angriffe gemacht zu haben, eine Beleidigung habe ihm völlig fern gelegen.

Das Urteil im Gießener Fememordprozeß.

tu **Gießen**, 31. März. Im Fememordprozeß verkündete der Vorsitzende heute folgendes Urteil: Schwing wird wegen Beihilfe zum versuchten Totschlag mit einem Jahre sechs Monaten Gefängnis bestraft. 8 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. von Salomon erhält wegen Körperverletzung unter Einbeziehung der verbüßten fünfjährigen Zuchthausstrafe eine Gesamtzuchthausstrafe von 6 Jahren 3 Monaten. Die beiden Angeklagten haben die Kosten des sie betreffenden Verfahrens zu tragen. Heinz wird freigesprochen. Die Kosten trägt in diesem Falle die Staatskasse.

Aus der Stadt.

Münster, 31. März.

+ **Barablösung für Anleihe-Altbesitz.** Der Reichsfinanzminister hat die Frist für die Anträge auf Barablösung von Anleiheteinbeträgen bis zum 30. April 1927 verlängert.

⊙ **Die nächste Zahlung der Beihilfen an Kleinrentner** erfolgt am Freitag, den 1. April d. Js., nachmittags 2—6 Uhr in der üblichen Weise auf der Stadthauptkasse. Bei dieser Gelegenheit werden Benachrichtigungen ausgegeben, aus denen die weiteren Zahlungstermine ersichtlich sind.

⊙ **Aus der evangelischen Gemeinde.** Am Freitag, den 1. April, abends 8,15 Uhr findet im Saale des Zoologischen Gartens ein Familienabend des Kirchenbundsbezirks 3 (Bezirk des Pfarrers Dicke) statt, der viel Schönes bieten wird. Alle evangelischen Familien dieses Bezirks sind herzlichst eingeladen. Der Eintritt in den Garten und Saal ist unentgeltlich.

♀ **Die Diensträume des städtischen Jugendamtes** werden vom 1. April ds. Js. ab in den Handelshof, Dachgeschoß, verlegt.

♂ **Kleine Nachrichten.** In der Warendorferstraße geriet Donnerstag vormittag der Produktenhändler G. aus Recklinghausen, der hier geschäftlich zu tun hatte, unter einen Straßenbahnwagen. Er erlitt schwere innere und Kopfverletzungen, die seine Überführung in das Krankenhaus erforderlich machten. Den Wagenführer soll keine Schuld treffen. — Eine unangenehme Überraschung wurde einem Anwohner des Hohenzollernrings zu teil, als er Donnerstag früh seinen Hühnerstall revidierte. Nicht weniger als 18 junge Hühner waren in der Nacht von einem Marder getötet worden. — Einen Motorradunfall erlitt ein Auswärtiger in der Bogenstraße, wo ihm ein etwa acht Jahre alter Knabe direkt vor das Rad lief. Obgleich der Fahrer gleich heftig bremste, überschlug er sich mit seinem Motorrade und erlitt starke Verletzungen. Der Knabe wurde auf das Pflaster geschleudert und brach dabei den linken Arm. Auch das Motorrad wurde arg beschädigt. — In einer Schreinerwerkstatt an der Wolbecker Straße geriet am Mittwoch morgen ein Gehilfe mit der linken Hand in die Fräsmaschine, wobei die Zeigefinger zersplittert und der Mittelfinger aus dem Gelenk gerissen wurde. — Einem auf der Heisstraße wohnenden Werkmeister wurde in der Nacht zum Montag sein fast neues Rad aus dem Keller gestohlen.

△ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 30. März Fuhrunternehmer Klemens Brockötter, 69 J. — 30. März Schülerin Johanna Lier, 10 J. — 30. März Gärtner Bernhard Wenning, 73 J. — 30. März Ehefrau Katharina Mühlenbein geb. Schmidt, 66 J. — 31. März Ww. Maria Raape geb. Beerheide, 86 J.

Beschlüsse aus der geheimen Stadtverordneten-Sitzung.

In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde
1. der Wahl
des Studienassessors Dr. Hans Bracketti am Marien-Oberlyzeum hier, des Studienrates Dr. Ernst Koch vom Alten-Gymnasium in Bremen, des Studien-Assessors Dr. Robert Hessling an der städtischen Oberrealschule, des Studienassessors Karl Büsing aus Nordkirchen,
für freie Studienratsstellen an den hiesigen höheren Lehranstalten, der Oberschullehrerin Friderike Hollenfelder vom städtischen Oberlyzeum in Flensburg für eine freie Oberschullehrerinstelle einer städtischen höheren Lehranstalt,
des Gewerbeoberlehrers Richard Bassen für die Unterrichtserteilung in den Metallgewerbeklassen der gewerblichen Berufsschule,
der Dipl.-Handelsschullehrer Dr. Josef Lambers und Otto Reuter für zwei freie Handelsoberlehrerstellen der kaufmännischen Berufs- und Fachschule,
zugestimmt.

Ferner wurde beschlossen:
2. Erwerb der Parzelle an der Warendorfer Straße von der Ehefrau Cl. Bos aus Haltern,
3. Erwerb des Hausgrundstückes Lotharingerstraße 5—6 von dem Metzgermeister Hermann Sonntag,
4. Erwerb der Besitzung Marienthalstraße D 5 von dem Tischlermeister Josef Frenke zur Durchführung der Wüllnerstraße und der früheren Engelhardschen Besitzung an der Wilhelmstraße zur Übereignung im Austausch an Frenke,
5. Erwerb der Besitzung Gallitzinstraße A 20/21 von der Lehrerin Sofie Borgmann,
6. Erwerb der Besitzung Annette von Droste-Hülshoff-Allee Nr 75 von dem Gärtner J. Hoffmann,
7. Erwerb des Hausgrundstückes Wevelinghofergasse 30 von dem Privatmann Theodor Ahlmann,
8. Erwerb eines Hausgrundstückes Herrenstraße 35/36 von Friedrich Simon,
9. unentgeltlicher Erwerb der Vorgartenfläche an der Ecke der Warendorfer- und Brüderstraße von dem Bädermeister Fritz Mönnig,
10. unentgeltlicher Erwerb einer Fläche von der Besitzung Hammerstraße 281 von dem Landwirt Bernhard Haarmann,
11. Erwerb der Besitzung Gremmendorf 24 von dem Hauptmann a. D. Schladitz,
12. Erwerb des Hausgrundstückes Warendorferstraße 70 von dem Drogisten Bernhard Garthaus,
13. Überlassung einer Bauparzelle Ecke Landois- und Sentruperstraße an den Steinmetzmeister Johann Geimer und der danebenliegenden Parzellen an den Studienrat J. Kleist zwecks Durchführung eines Bauvorhabens,
14. Überlassung von drei Parzellen an der verlängerten Elsässerstraße und deren Querstraße im Wege des Reichsheimstättenvertrages an die Stuckateure Trell und Sommerhage und den Verwaltungsangestellten Josef Henne-mann,
15. Überlassung von Bauparzellen südlich der Flüchtlingssiedelung am Kappenberger Damm im Wege des Reichsheimstättenvertrages zur Errichtung je eines Zweifamilienhauses an 1. den Steinmetz Gustav Biese, 2. den Stuckateur A. Ladberg, 3. den Klempner Artur Claus, 4. den Oberpostschaffner Anton Overmann, 5. den Zimmermann Bernhard Wolff, 6. den Pflastermeister Wilhelm Springmann, 7. den Maurer August Lange, 7. den Dachdeckermeister Albert Hermann, 9. den Maurer Paul Bock, 10. den Kaufmann Kurt Boß, 11. den Pensionär Albert Genger,
16. Veräußerung einer Spitzparzelle an der Mittelstraße und der anschließenden Eckparzelle an der Hermannstraße an den techn. Reichsbahninspektor Schlattmann und die Firma Jackson.

Schwerer Autounfall Henry Fords.

Ein Attentat.

Newyork, 31. März. Henry Ford erlitt am Samstag abend einen Autounfall. Ford blieb eine Zeit bewußtlos liegen und schleppte sich später nach seinem Wohnsitz. Gestern abend wurde er zur Vornahme einer Operation ins Hospital überführt.

Über den Automobilunfall werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt, die die Vermutung aufkommen lassen, daß der Unfall mit Absicht herbeigeführt worden ist: Die Anwälte Fords gaben bekannt, daß Henry Ford am Samstag nachmittag einen leichten Autounfall erlitten hatte, sodaß man zunächst davon absah, darüber zu berichten. Am späten Abend wurden jedoch verschiedene Dinge bekannt, die die Vermutung aufkommen ließen, daß Ford das Opfer eines Attentats geworden sei. Die meisten Zeitungen halten einen Anschlag für sehr wahrscheinlich. Henry Ford verließ wie gewöhnlich allein in seinem Fordwagen die Fabrikanlagen, um sich nach Hause zu begeben. Zwei Leute in einem Studebaker verfolgten, wie Ford unterwegs bemerkte, seinen Wagen. Als er sich einer schmalen Brücke näherte, beschleunigte er das Tempo, worauf die beiden Verfolger Höchstgeschwindigkeit einschalten, sodaß sie Ford an der Brücke erreichten. Der geschickten Steuerung Fords gelang es, den Versuchen seiner Verfolger, ihn in die Tiefe zu stürzen, zu entgehen. Wieder auf freier Landstraße angelangt, konnte Ford sich jedoch nicht mehr retten, wurde an die Böschung herangedrückt und stürzte mit seinem Auto 15 Fuß tief ab, wobei sich der Wagen überschlug und seinen Lenker unter sich begrub, während die Verfolger verschwanden. Ford lag dann wahrscheinlich eine Weile bewußtlos, machte sich später frei und schleppte sich zu einem nahegelegenen Gutshause, dessen Hauswart ihn aufnahm und sofort die Gattin des Verunglückten und einen Arzt benachrichtigte. Fort wurde später auf einer Bahre ins Krankenhaus gebracht und dort einer leichten Operation unterzogen.

Angeblich soll Ford in zwei Wochen wieder hergestellt sein. Die Zeitungen glauben das jedoch nicht. Sie weisen auf das Alter des Patienten hin und stellen fest, daß Ford schwere Quetschungen, einen Rippenbruch und außerdem auch innere Verletzungen davongetragen habe. Die Polizei versucht mit allen Mitteln das Geheimnis zu lüften. Die Anwälte Fords erklärten bereits, beide Verfolger zu kennen. Man nimmt vielfach an, daß der Vorfall mit dem Fordprozeß in direktem Zusammenhang steht.

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		30. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief	31. März (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.52	168.94	168.51	168.93
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.780	1.784	1.780	1.784
Brüssel	100 Belga	58.54	58.68	58.54	58.68
Norwegen	100 Kronen	109.66	109.94	109.61	109.89
Dänemark	100 Kronen	112.38	112.66	112.39	112.65
Schweden	100 Kronen	112.79	113.07	112.78	113.06
Finnland	100 fin. Mark	10.60	10.64	10.602	10.642
Italien	100 Lire	19.325	19.365	19.33	19.37
London	1 Pfund	20.457	20.509	20.454	20.506
Amerika	1 Dollar	4.212	4.222	4.212	4.222
Frankreich	100 Franken	16.50	16.54	16.50	16.54
Schweiz	100 Franken	81.04	81.24	81.025	81.225
Spanien	100 Pesets	75.81	75.99	75.49	75.67
Tokio	1 Yen	2.068	2.072	2.058	2.062
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.498	0.500	0.494	0.500
Wien	100 Schilling	59.25	59.39	59.24	59.38
Prag	100 Kronen	12.463	12.503	12.468	12.508
Jugoslawien	100 Dinar	7.401	7.421	7.401	7.421
Ungarn	100 Pengö	73.54	73.72	73.54	73.72
Bulgarien	100 Leva	3.043	3.053	3.045	3.055
Lissabon	100 Escudo	21.525	21.575	21.425	21.475
Danzig	100 Gulden	81.90	82.09	81.79	81.94
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.128	2.138	2.133	2.143
Athen	100 Drachm	5.47	5.49	5.47	5.49
Canada	1 Dollar	4.214	4.224	4.212	4.222
Uruguay	1 Peso	4.235	4.245	4.235	4.245
Kairo	100 Piaster	20.934	21.036	20.974	21.026

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Bukarest Geld 2,63; Brief 2,65; Warschau Geld 47,006; Brief 47,245; Kattowitz Geld 46,98, Brief 47,22; Posen Geld 46,955, Brief 47,195; Riga Geld 80,825; Brief 81,225; Posen, groß Geld 46,81; Brief 47,29, Polen, klein Geld 46,66; Brief 47,14; Estland Geld 1,10; Brief 1,11.

Hausseb. wegung am Elektromarkt.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Während die Spekulation die Ultimoliquidation zu Gewinnnahmen benutzte und ein Teil der Terminaktienmärkte kleinere Kursabschwächungen zeigte, entwickelte sich am Elektroaktienmarkt eine Hausseb ewegung bei Kurssteigerungen von anfangs 5—11 Prozent. Im Mittelpunkte standen dabei Siemenswerte und A. E. G. Diese Bewegung konnte aber die Gesamttendenz nicht maßgebend beeinflussen, da anderseits in J. G. Farben-Aktien ein stärkeres Angebot herauskam, das den Anfangskurs von 315½ bald auf etwa 313 Prozent drückte. Immerhin hat die Spekulation im Grunde eine feste Einstellung, wozu der glatte Verlauf des Ultimos und die im Verlaufe der Mittagsstunden eingetretene wesentliche Erleichterung am Geldmarkt beitrugen. Während Tagesgeld, das über den Ultimo läuft und für einige Tage feste Gelder vormittags mit 7—8 Prozent genannt wurden, herrschte während der Börsenzeit ein erhebliches Überangebot an kurzfristigem Geld.

Im Devisenverkehr schwächte sich der rumänische Ley gegen Zürich auf 3,32 ab, nachdem sich der spekulative Charakter der Ley-Hausse herausstellt hat und nun wieder international Ley-Abgaben überwiegen. Spanien ermäßigte sich ebenfalls leicht. Der Dollar zeigte gegenüber der Reichsmark einen Rückgang auf 4,2168 und konnte damit die gestrige Steigerung nicht behaupten.

Unter Elektrowerten hatten Siemens u. Halske zu den ersten Kursen den Spitzengewinn von 11 Prozent, Ludwig Loewe, die infolge ihres Besitzes an Elektroaktien deren Bewegungen stets folgen, gewannen 7 Prozent, A. E. G. 4,5 Prozent, Elektrische Lieferungen 3 Prozent, Gesfürel 2,5 Prozent, Rhein. Westfäl. Elektrizitätswerke 4 Prozent, Schuckert 3,5 Prozent, Dessauer Gasaktien notierten 4 Prozent, Ostwerke abermals 4 Prozent, Busch Waggon 3 Prozent, Feldmühle 3,5 Prozent höher. Montanaktien uneinheitlich, im ganzen aber gut behauptet, Maximilianhütte plus 8 Prozent, Harpener plus 1,25 Prozent, Schles. Zink plus 2 Prozent, Rheinstahl plus 1 Prozent, Essener Steinkohlen plus 3,75 Prozent, Buderus minus 2 Prozent, Ilse minus 4,5 Prozent, Höch minus 1,25 Prozent. Fast 6 Prozent niedriger eröffneten Gebrüder Junghanns. Schiffahrtsaktien lustlos, aber freundlich, Hamburg-Süd plus 2½ Prozent, Nordlloyd plus 1¾ Prozent. Unter Bankaktien wurden Berliner Handelsanteile 4 Prozent höher bewertet, Berl. für Brauindustrie plus 2,5 Prozent, Deutsche Staatsanleihen ruhig, Neubesitzanleihe mit 24,30—24,62 befestigt.

Auch im weiteren Verlauf der Börse hielt die Aufwärtsbewegung der Elektroaktien an. Gerüchtweise hörte man, daß die Bestrebungen zu einer internationalen Verbindung der Elektroindustrie im Fortschritt seien, ohne daß aber in dieser Richtung bisher wirkliche Tatsachen bekanntgeworden wären. Lahmeyer stellten sich in der zweiten Stunde ebenso wie Siemens 11.5 Prozent höher. Elektrische Lieferungen stiegen um 4 Prozent und die übrigen Elektrowerte entsprechend. Am Schiffahrtsaktienmarkt erzielten Hamburg-Süd eine Erhöhung um über 6 Prozent. Maschinenfabriken und Metallwerte lagen teilweise recht fest (Augsburg-Nürnberger plus 5 Prozent). Unter Zementaktien zeichneten sich Schlesische Portland-Zement mit einer 6prozentigen Erhöhung aus. J. G. Farbenindustrie notierten später wieder 315 und darüber. Privatdiskont kurze Sicht 4⅞, lange Sicht 4⅝ Prozent.

Gegen Schluß der Börse nahm die Spekulation Gewinnsicherungen vor, wodurch allgemein kleine Kurseinbußen erfolgten. Das Geschäft kam aber an der Nachbörse erneut mit einer besonderen Lebhaftigkeit in Gang, wobei außer Elektrowerten auch der Schiffahrtsaktienmarkt hervortrat. Dort hatten Hansa mit 234 per Medio und Hamburg-Süd mit 231,5 per Medio höchste Tageskurse. Im Spätverkehr wurde bereits der Handel per Medio April aufgenommen. Dessauer Gas gesucht (224 per Medio). Im einzelnen hörte man gegen 2,30 Uhr u. a. Nordlloyd Medio 145, Hapag 151, Ostwerke 403 Medio, Schultheiß 437, Gelsenkirchen 195,75 Medio, Phönix 143,25, Mannesmann 224,25, Rheinstahl 229,75 Medio, Harpener 245,5, Siemens 249,5, A. E. G. 176,5, Ablösungsanleihe ohne Auslosung 24,60.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Die entgegenkommendere Haltung des Auslandes wirkte sich im Berliner Getreidegeschäft nicht allzu kräftig aus, hatte aber doch vereinzelt niedrigere Preise im Gefolge. Bei anhaltend kleinem Inlandsangebot eröffnete der März-Weizen eine Mark über gestern, während die Tendenz sonst leicht schwächer wurde. Roggen findet in guter Frage seitens Polens eine Stütze. Auch vordere Lieferungsmonate fester, Juli und spätere Sichten nicht ganz behauptet. Gerste hatte ruhigere Marktlage bei sehr kleinem Angebot. Hafer wird nun auch vom hiesigen Konsum stärker gefragt und höher bezahlt. Weizenmehl still, Roggenmehl hat laufenden Bedarf bei festeren Preisen.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 267—270 still; März-Lieferung 266: Mai-Lieferung 283,5—284; Juli-Lieferung 281,5, September-Lieferung 263,5; Roggen märk. 252—257 still; März-Lieferung 258; Mai-Lieferung 259,25—259; Juli-Lieferung 248,5; September-Lieferung 229; Sommergerste 214—242; Wintergerste 192—205 still; Futtergerste —; Hafer, märk. 203—211 fest; Mai-Lieferung 212. Mais, loko Berlin 177—180 ruhig; Mais, frei Waggon Hamburg —; Weizenmehl 34,75—36,5 gut behauptet; Roggenmehl 34,75—35,75 fest; Weizenkleie 15 ruhig; Roggenkleie 15 ruhig; Raps —; Leinsaat —; Viktoriaerbsen 42—59; Kl. Speiseerbsen 30—32, Futtererbsen 22—23; Peluschken 20—22; Ackerbohnen 20—22; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14—14,75; Lupinen, gelbe 16—17; Seradella alte —; Seradella neue 22,5—25; Rapskuchen 14,5—15,6; Leinkuchen 19,7—20; Trockenschnitzel 12,1—12,3, Sonjaschrot 19—19,4; Torfmelasse —; Kartoffelflocken 29,8—30,1.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Kartoffelerzeugerpreise sind unverändert, nur Fabrikkartoffeln notieren heute mit 19 Pfg. pro Stärkeprozent.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 31. März. (Tel.) Inl. Weizen 27—27,75; inl. Roggen 25,25—25,5; westf. Hafer —; pomm. Weiß-Hafer 24,5—25; inl. Gerste —; ausl. Weizen 30—32; ausl. Roggen 27,5—28; ausl. Hafer 21,5—24,5; ausl. Gerste 22—22,5; Plataimais 18,5; Cinquantin, Mais 19,5—20; Bäckermehl 37,75—38,25; Weizenmehl 36—36,5; Roggenmehl 36; ostdeutsches Roggenmehl 35,75—36; Weizenkleie 14,5—15. Diese Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz: Gerste und Hafer höher, sonst ruhig.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 31. März. (Tel.) Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verlad stelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 33—33.25; April 32.75; April-Juni 34,25; Juni 34; Melasse 3—3.20, Tendenz: unregelmäßig.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Gold 2,82; Silber 0,077; Platin 18,00.

tu **Berlin**, 31. März. (Tel.) Elektrolytkupfer 126,5; Original Hüttenrohzink (Preis im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 57—57,5; Original Hüttenaluminium 210; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 340—350; Antimon Regulus 110—115; Fein Silber 78—79.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 31. März. (Tel.) Loko 15.76.

tu **Liverpool**, 31. März. (Tel.) Eröffnung. März 7,46; Mai 7,54; Juli 7,68; Oktober 7,78—7,79; Dezember —; Januar —; Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 31. März. (Tel.) Auftrieb: 36 Stück Großvieh; 145 Kälber; 390 Schweine. Preise: Bullen a) 55; b) 52—54, c) 48—51; d) 40—47; Kühe a) 50; b) 48—49; c) 41—47; d) 30—40; Kälber a) —; b) 75; c) 70—74, d) 45—65; Schweine a) 57—58; b) 55—56; c) 54—55; d) 52—53; Sauen 53—56. Marktverlauf: Großvieh lebhaft; Kälber lebhaft; Schweine lebhaft. Der nächste Markt findet am 7. April 1927 statt.

tu **Hamburg**, 31. März. (Tel.) Auftrieb: Rinder 675, Schafe 746. Tendenz für Rinder mäßig, Schafe gut. Preise: Ochsen a) 60—63; b) 54—58; c) 46—50; d) 34—42; Bullen a) 52—57; b) 46—52; c) 41—46; d) 34—40; Kühe a) 50—53; b) 42—47; c) 30—38; d) 18—28; Schafe: Stallmastschafe a) 62—64; b) 54—60; c) 42—50; Weidemastschafe a) 63—66; b) 55—60; c) 30—35; d) 45—54.

Husumer Ferkelmarkt.

tu **Husum**, 31. März. (Tel.) Ferkel 801, Tendenz mittelmäßig, nicht geräumt. Preise: a) 21—24, b) 17—21, c) 13—17.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse guten zu Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden

Deutsche Staatsanleihen	30. 3.	31. 3.
Abl.-Schuld I	320	320
dto. II	321	321
Gold-Anl. 1923	99.5	99.1
Abl.-Sch. neu	23.8	23.3
Schutzgebiet	12.9	12.9
Sparprämie	—	—
Westf. Prov.-Anl		
Westf. Kohle	—	12
5% F.-G.-Anl 2	—	—
7% dto. 2	10	10
7% G.-Pfandbr	102	102
Schiffahrts-Aktien		
D. Austr. Dampf	—	—
Hapag	150	150
Hb.-Süda.-Dam	220	220
Hansa-Dampf	227	229
Nordd. Lloyd	143	144
Vereinigte Lib.	92.1	91
Bank-Aktien		
Barmer Bankv	174	177
Berl. Handels	260	264
Commerzbank	208	208
Darmst. Bank	281	281
Deutsche Ban	190	190
Disconto	188	179
Dresdner Ban	190	92
Oesterr. Bank	115	113
Reichsbank	178	177
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br	275	276
Union	330	334
Isenbeck Hamm	136	138
Schlegelbräu	260	262
Wicküler	260	—
Industrie-Aktien		
Akkumulatore	178	176
Adler Zement	173	176
Adlerwerke	138	136
A.-G. für Bau	128	132
Alexander	64	64.5
A.-K.-G.	166	17
Alsen Zement	261	267
Anglo C. Guano	111	113
Anhalter Kohle	142	139
Ankerwerke	127	127
Annener Gas	26	27
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb	149	152
Baicke Masch.	—	—
Berlin Anh. M.	67	70
Banning Masch.	63

Handelsnachrichten.

Die Hauptversammlung der Hamburg-Amerika-Linie Hamburg. In der Hauptversammlung am Montag wurde von einem Aktionär bemängelt, daß in der Bilanz bei Aufführung der Tonnage nicht die Neubauten- und die im Dienst befindliche Tonnage getrennt aufgeführt seien, außerdem sei die Bewertung der Flotte viel zu gering; es scheine, als wenn irgendwelche geheimen Abschreibungen vorgenommen seien. Ferner wünsche der Aktionär, daß gleichzeitig in der Bilanz die Stinnes-Flotte getrennt von der Paketfahrt aufgeführt werde. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr von Schinkel, erwiderte, daß geheime Abschreibungen durchaus nicht beständen. Es sei doch bekannt, daß die Tonnage zu verschieden bewertet würde. Auf nochmalige Anfrage des gleichen Aktionärs wurde erklärt, daß die Bewertung der Stinnesflotte unter Beteiligungen aufgeführt sei. — Die H. V. genehmigte dann einstimmig durch Zuruf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1926 und die vorgeschlagene Verteilung einer Dividende von 6 Prozent. Die Versammlung genehmigte noch einstimmig folgenden Antrag: Das Grundkapital der Gesellschaft 151 370 200 RM. wird um den Betrag von 30 Millionen RM. durch Ausgabe von 100 000 Inhaber-Stammaktien zum Nennwerte von 300 RM. erhöht. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für diese Erhöhung wird ausgeschlossen. Der Aufsichtsrat und Vorstand wurden ermächtigt, sämtliche neuen Aktien zu einem Kurse von nicht unter 100 Prozent an ein Bankenkonsortium zu geben mit der Verpflichtung, hiervon den alten Aktionären einen Teilbetrag von nom. 26 Millionen RM. im Verhältnis von 5:1 anzubieten. Die Festsetzung des Zeitpunktes und der näheren Bedingungen für die Ausgabe der neuen Aktien werden dem Ermessen des Aufsichtsrates und des Vorstandes mit der Maßgabe überlassen, die Kapitalerhöhung bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung durchzuführen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, nach Durchführung der Kapitalerhöhung die Fassung der Satzung entsprechend zu ändern und etwaige gerichtsseitig für erforderlich gehaltene Änderungen der Fassung der Satzungen mit verbindlicher Kraft für die Gesellschaft festzustellen.

Vermischtes.

* ‡ **Ein italienisches Wanderkino.** Rom, 28. März. Wie man aus einer Unterredung erfährt, die der italienische Senator Cremonesi kürzlich mit Mussolini gehabt hat, wird das römische National-Institut „Luce" demnächst ein fliegendes Kinotheater in den Dienst der Allgemeinheit stellen, um so auf die weitesten Volkskreise aufklärend und bildend zu wirken. Als Zentralstellen für diese Wanderkinos ist eine große Reihe von italienischen Städten gedacht, von denen aus die Kinos die Wanderfahrt in die entlegensten Ortschaften antreten wollen, wo der Film bisher noch unbekannt geblieben ist. Die wandernden Kinotheater werden mit zahlreichen Akkumulatoren-Batterien ausgerüstet, um sie in Gegenden, wo man die elektrische Beleuchtung noch nicht kennt, unabhängig von der Stromlieferung zu machen. Die Vorführungen sollen auf den Hauptplätzen der Ortschaften stattfinden und völlig unentgeltlich sein, damit der Bildungszweck des vom Staat unterstützten Unternehmens restlos erfüllt werden kann.

* ‡ **Die allzu heißblütige Carmen.** Padua, 28. März. Die Aufführung der „Carmen" im Garibaldi-Theater zu Padua wurde kürzlich durch einen Zwischenfall gestört, der recht böse Folgen hatte. Als sich am Ende des dritten Aktes die als Gast auftretende russische Sängerin Anita Klinowa in der Rolle der Carmen mit dem Dolch auf Don José stürzte, handhabte sie die Waffe so ungeschickt, daß sie den neben ihr stehenden Darsteller des Schmugglers Dancairo im Gesicht verletzte. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo man eine Verletzung des Augapfels feststellte, die den Verlust des Auges zur Folge hatte. Trotz der allgemeinen Erregung der Darsteller wurde die Vorstellung zu Ende geführt unter dem Beifall des Publikums, dem der Vorfall unbemerkt geblieben war.

* ‡ **Der Wolkenkratzer als Krebskrankenhaus.** Newyork, 28. März. Die Gesellschaft für Krebsforschungen in Newyork hat soeben einen Wolkenkratzer mit 27 Stockwerken, der unter dem Namen „Hudson Towers" bekannt ist, zu dem Zweck erworben, um darin ein großzügiges Institut für Krebsforschung und Krebsbehandlung einzurichten. Es sind Krankensäle mit 400 Betten vorgesehen, außerdem eine Klinik, in der 500 Patienten täglich behandelt werden können, und eine Zentralstelle für die Ausbildung von Ärzten und Krankenpflegepersonal. Die „Hudson Tower" waren ursprünglich schon als ein Krankenhaus gedacht, doch blieb das Gebäude aus Mangel an Mitteln jahrelang in unfertigem Zustand, bis es jetzt der Newyorker Gesellschaft für Krebsforschung für den Preis von 3,5 Millionen Dollars angekauft hat. Die Heilanstalt soll in den Dienst der 25 000 Krebskranken gestellt werden, die zurzeit nach zuverlässiger Schätzung in Newyork vorhanden sind.

Rechtsprechung.

Reichsgericht und Strafgerichte.

* **Bochum**, 29. März. Eine bemerkenswerte Entscheidung traf das Reichsgericht in einem gegen die Stadtgemeinde Bochum gerichteten Schadenersatzprozeß. An der Straßenbahnhaltestelle Hammer Kirche in Bochum-Hamme trat der Kläger nach dem Verlassen der Straßenbahn in ein großes Wasserloch, wobei er auf einen aus dem Wasser hervorstehenden Stein trat, stürzte und sich einen doppelten Unterschenkelbruch zuzog. Das Reichsgericht pflichtete der ablehnenden Haltung sämtlicher Instanzen bei und führte aus, daß in der heutigen Zeit der Verarmung der Gemeinden nicht eine sofortige Beseitigung jeder kleineren Vertiefung im Straßenpflaster gefordert werden könne. Namentlich im Industriegebiet entstünden diese leicht durch Bodensenkungen. Völlige Gefahrenfreiheit auf der Straße könne der Bürger von der Stadt nicht verlangen. Vielmehr müsse er kleinen Hindernissen durch eigene Vorsicht begegnen. In diesem Falle hätte der Kläger ja um die Pfütze herumgehen können.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Nochmals die Wegeabsperrung im Wolbecker Tiergarten.

Wir erhalten folgende Zuschrift.

Zu dem letzten Artikel: „Nochmals die Wegeabsperrung im Tiergarten" wird erwidert, daß es natürlich billig ist, auf geduldigem Papier mit den bekannten 99 Prozent zu arbeiten; jedenfalls kann die bestimmte Versicherung abgegeben werden, daß zahlreiche eingesessene Wolbecker Bürger spontan erklärten, daß die Verhältnisse, wie sie sich im Kurgarten und der zugepachteten Tiergartenparzelle im Laufe der Selbstverständlich ist die Kuranstalt nach wie vor gern bereit, den vom Mosterts Baum zum Forsthaus führenden Fußweg mit Genehmigung der preußischen Forstverwaltung instandsetzen zu lassen. Jahre infolge stillschweigender Duldung entwickelt hatten, für eine Nervenheilstätte völlig unhaltbar geworden waren. Zudem war einem großen Teil der Wolbecker Bürgerschaft bis zum Erscheinen jenes aufreizenden Artikels die ganze Angelegenheit herzlich gleichgültig, da eben jedermann weiß, daß im engeren Gebiet von Wolbeck außer dem 1200 Morgen großen Tiergarten mit seinen schier unendlichen guten Wegen noch 300 Morgen Grasenbusch und 200 Morgen Wolbecker Eigenwald vorhanden sind. Es war ferner eine irreführende Angabe, wenn behauptet wurde, der fragliche Wallweg führe zum Forsthaus; er endet vielmehr genau 500 Meter vor dem Forsthaus und führt dann wieder auf den von Mosterts Baum kommenden Fußweg, der gerade dort, wo drei Holzabfuhrwege zusammenstoßen, schlechte Stellen aufweist. Der Fußweg, der rechts von Mosterts Baum in den schönsten Teil des Tiergartens führt, ist das ganze Jahr hindurch zu benutzen, desgleichen vom Forsthaus aus die schönen Fußwege rechts und links der Hauptallee, ferner die vom Forsthaus zum Fronhof führende schöne Wallpromenade mit der anschließenden reizvollen Tannenallee nach Markforts Kotten und ganz besonders die dicht bei Wolbeck gelegene weltbekannte Seufzerallee. Warum will man da unnütig werden, wenn der preußische Landwirtschaftsminister für zahlreiche Nervenkranke aus Westfalen eine kleine Waldparzelle zum ruhigen Aufenthalt pachtweise freigibt, denn Nervenkranke sind schließlich auch Kranke, die oft mehr zu leiden haben, als körperlich Kranke, auch wenn es nicht jeder einsieht. — Wenn nun nicht nur diese Waldparzelle, sondern in erster Linie auch der Kurgarten an einem Sonntagnachmittag von über 50 Radfahrern durchfahren wurde, die teilweise rücksichtslos ältere Damen aus den Wegen klingelten, ferner Bänke und Liegestühle mutwillig zerstört, eine Liegehalle mutwilliger Weise umgeworfen, Fischreusen und Fische wie selbstverständlich entwendet wurden, die Kähne der Kuranstalt wie selbstverständlich fortgeholt und nicht zurückgebracht wurden, nachts sich wüste Radauszenen im Kurgarten abspielten, Passanten sogar ohne lange zu fragen, das Kurhaus durchschritten und dann an Sonntagabenden sämtliche Sitzplätze mit Schokolade-, Butterbrots-, Zigarettenpapier und Apfelsinenschalen übersät waren, dann wird jeder nüchtern Denkende zugeben müssen, daß durch derartige Zustände die für Nervenkranke so notwendige Ruhe restlos gestört wurde.

Es hätte sich hier in Wolbeck schon seit Jahren ein dankbares Arbeitsfeld, etwa für einen Verschönerungsverein, geboten, der mit Genehmigung der preußischen Forstverwaltung ständig Wege im Tiergarten unterhielt, Bänke aufstellte usw., aber es steht zu befürchten, daß die beliebten 99 Prozent sich dann sehr bald verdünnt hätten; bequemer und billiger war es schon, Initiative und Unkosten der Kuranstalt zu überlassen.

Dr. Lackmann.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heitemann, für Kunstkritik Dr Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hasenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Ca. 20 Ztr. gutes
Wiesenheu,
1. Schnitt, hat zu verkaufen h4524
Wilh. Gausepohl, Sprakel.

Verloren a Gefunden

Montag auf dem Bohlweg Geld im Taschentuch verloren. *
Näh. Geschäftsstelle.

Offene Wohnungen

Älterer Herr (höher. Beamter) sucht zum 1. April für 2 große, gut möbl. Zimmer in best. Lage als Mieter einen den bess. Ständen angehörenden Herrn. *
Näh. Geschäftsst. d. Bl.

Gut möbl., ruh. Zim. zu vermieten. *6687
Annenstr. 18, I.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. *
Rosenplatz 1.

Gut möbl. Zimmer
3 Min. vom Hauptbahnhof, zu sofort an Kaufmann oder Beamten zu verm. *6696
Gallitzinstr. 33, II.

Möbl. Zimmer zu vermieten. *
Heisstwase 39.

Frdl. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. 4. zu vermieten. *
Ferdinandstr. 24, II.

Möbliert.
Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. *
Grünegasse 47.

1—2 fein möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, zu vermieten. *6701
Brüderstr. 19, II.

Frdl. möbl. Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. *
Hasenstr. 71, 3. Et., rech 3.

Das bieten wir:

Pulloverstoffe ca. 70 cm breit, neue moderne Muster, reine Wolle . . 1.95 — **1.50**

Wollmusseline 90 cm breit, aparte neue Dessins . . 2.95 2.75 — **1.95**

Rips-Popeline 130 cm breit, eine gute tragfähige Qualität, in vielen Farben 4.75 — **3.90**

Composé-Stoffe in den neuesten Farbstellungen . . 5.90 — **3.25**

Kasha 140 cm breit, der moderne Stoff für Mäntel und Kostüme, in großer Auswahl 7.80 — **5.90**

Faconné in vielen modernen Farben . . 4.75 — **3.50**

Regenmantelstoffe 140 cm breit, in uni und kariert . . 9.75 7.90 — **3.75**

Wollcrepe 100 cm breit, in vielen Farben . . — **1.95**

Damassé 85 cm breit, eine gute Qualität . . — **1.75**

Waschsamt 70 cm breit, in vielen Farben . . — **1.95**

Waschseide uni und kariert, in einer grossen Auswahl . . 1.75 1.50 — **1.25**

Bedr. Kunstseide 70 cm breit . . 1.65 — **1.30**

Rohseide 80 cm breit, naturfarbig . . 2.80 — **2.40**

Taffet 85 cm breit, in sparten Streifen und Karos . . 5.90 — **4.90**

Crepe Velourine 100 cm breit, das moderne Gewebe in grossem Farbsortiment . . — **7.90**

Crepemarocain 100 cm breit in hübschen Druckmustern . 3.50 — **2.95**

Grisly für moderne Jumperkleider 120 cm breit . . — **3.90**

Crepe de Chine 100 cm breit gute Qualität . . 6.90 — **4.75**

Seidentrikot 140 cm breit in vielen Farben . . — **1.95**

Tramaline-Seide 140 cm breit für elegante Wäsche . . — **5.25**

Nessel gute Gebrauchsqualitäten, ca. 80 cm breit . . 0.45 0.39 — **28 ₰**

Bettuch-Nessel volle Breite, la westfälisches Fabrikat . . 0.98 0.85 — **68 ₰**

Hemdentuch unsere bewährten Qualitäten 80 cm breit . . 0.62 0.48 — **38 ₰**

Bettdamast gestreift, gute glanzreiche Qual. 160, 140 u. 130 cm breit 1.75 1.50 — **1.25**

Halbleinen 150 cm breit, gutes westfälisches u. süddeutsch. Fabrikat 2.65 1.95 — **1.65**

Wäschebatist 80 cm breit, für elegante Leibwäsche . . 1.05 0.98 — **62 ₰**

Schürzensamosen 120 cm breit, in schönen Streifen . . 1.20 0.98 — **78 ₰**

Etamine 150 cm breit, solide Qualität . . — **68 ₰**

Dekorationsrips 130 cm breit, indanthren, in vielen Farben . . 4.75 3.95 — **2.95**

Schneidezeug für Kaffeedecken, 120/130 cm breit, in großer Auswahl 2.75 1.95 — **1.75**

Taghemd aus prima Hemdentuch teils mit Klöppel, teils mit Festonspitze . . 1.75 1.25 — **85 ₰**

Nachthemd aus feinfädigem Hemdentuch, teils mit Klöppel, teils mit Festonspitze 3.50 2.75 — **1.95**

Prinzeßrock feiner Wäschestoff mit Klöppelsp und Einsatz garniert . 3.75 2.95 — **2.25**

Unterkleid Seidentrikot, in vielen Farben . . 5.25 4.50 — **2.60**

Hemdhose Seidentrikot, in einer guten Qualität . . 3.75 4.50 — **2.95**

Schlüpfer Seidentrikot, in vielen Farben . . 3.90 1.95 — **1.60**

Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, drei Seiten festoniert . . 1.75 1.25 — **95 ₰**

Kissenbezüge prima Linon, reich bestickt und Hohlsaum verziert . . 2.95 2.25 — **1.95**

Frottier-Handtücher gute Qualität weiß und weiß mit farbigem Streifen 1.25 0.98 — **62 ₰**

Badetücher gute Qualität, 100/100 2.25 **1.95** 80/100 — **1.75**

Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor und Mako, Farben in alle . . 1.65 1.45 1.25 — **95 ₰**

HERTZ MÜNSTER i/W.

Damen-Strümpfe Ia Waschseide u. Ia. künstliche Seide, in modern Farb. 2.95 2.50 1.95 1.75 — **95 ₰**

RUDOLF WERTHEIM BERLIN W 8

Heinrich Buschmann
Drubbel 17/18 — Fernr. 196, 210, 3933
Briefpapiere :-: Goldfüllfederhalter
f100x

Emelka-Theater
bringt immer das Richtige.

General-Vertretung
für größeren Bezirk zum Vertrieb eines vollständig konkurrenzlosen, höchst lukrativen, billigen Apparates a. M.B., D.R.G.M., zu vergeben. Jedes Büro von Privaten, Industrie- und Behörden ist Käufer; vornehme Tätigkeit. Der Verkauf ist spielend leicht u. gewährt bei Rührigkeit einen Monat verdienst von mindesten Mk. 1500.—. Zur Übernahme eines kleinen Wo en agers sind ca. Mk. 1000—1200.— erforderlich. Seriöse Herren bezw. Firmen, die verkaufstüchtig und in der Lage sind, einen Stamm Untervertreter zu leiten, wollen umgehend schrift. Anmeldungen, möglichst mit Referenzen einsenden, da persönliche Vorführung durch einen Herrn Dipl. Ing. Schulhoff erfolgt.
Odering, Bothe & Co., Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 10, Tel. 16147, 1736

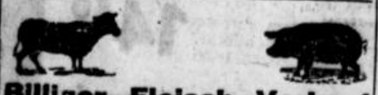
Tragende Hannoveraner
Fuchs-Stute
jährig (fohlt Mitte Mai), 4 Jahre in meinem Besitz, zu verkaufen. Offerten unter B 1248 an die Geschäftsstelle. *o



Subin
„Subin" ist ein bewährtes Mittel für wenig gegen Lahmheit Steifheit Knochenleiden und zur Anregung der Freßlust Zu haben in Apotheken u. Drog. Preis 1.25 Mk



Billiger Fleischverkauf.
Pfd. 0.90 und 1.00 Mk.
Mein bisheriger Verkauf von 3 all rbesten fetten Schweinen findet von Freitag, den 1. April, nicht mehr bei Herrn Kover, Kellermannstraße 25 statt, sondern von 9 Uhr an bei Herrn
B. Wewer, Kinderhauserstr 53-55.
Nachmittags von 2 Uhr ab findet der Verkauf von 2 fetten Schweinen bei Herrn Eickmeier, Hammerstraße 157 statt.
An beiden Verkaufsstellen prima Landleberwurst und Mettwurst, sowie ff. Mettwurst zu haben.



Billiger Fleisch-Verkauf
bei Gebrüder Holl, Goldstr. 38
Schweinefleisch . . . 0.90 Mk.
Rindfleisch . . . 0.90—1.— Mk.
Kalbfleisch . . . 0.90—1.— Mk.
Freitag von 10—3 Uhr.

Farb- und Lackwerk sucht
tücht. Vertreter
mit Telefon und Lager. Offerten unt. K. L. 5498 an die Geschäftsstelle d. Ztg. h4517)

Offene Wohnungen
Einfach möbl. Zimm. zu vermieten. *6702
Wermelingstr. 44, 1. Seitenein gang.

Kl. möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermieten. *
Näh. Geschäftsstelle.

Wohnung
von 3 Zimmern, in der Altstadt, sofort beziehbar, zu vermieten.
Offt. unter 609 an d. Ann.-Exp. M. Bäckert, Ludgeristraße 12. *

Gesuchte Wohnungen
Kinderlos. Ehepaar sucht zu sofort
einfach möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit.
Offert. unt. S T 5504 an die Geschäft. h4519

Einf. Fräulein sucht
einf. möbl. Zimmer.
Offert. unt. K B 1257 an die Geschäftsstelle. *

2 Studentinnen suchen für sofort *
je 1 Zimmer
in einem Hause. Angebote unter O O 1241 an die Geschäftsstelle.

Tausch-Wohnung!
In einem herrschaftl. Einfamilienhause im Südviertel ist die aus 3 Räumen bestehende Dachetage als Tauschwohnung abzutreten, am liebsten an einzelne Dame, gegen eine 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter O Q 2018 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. *

Wohnungstausch!
Herrschaftl. 5-Zimm.-Wohnung u. Küche gegen 3 Zimm. u Küche zu tauschen gesucht.
Offert. m. Preisang. unter B. 11398 an die Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57. *

Ladenlokal
für saubere Branche, mögl. mit Wohnung, in guter Geschäftslage, evtl. auch Siedelung, b. Zuk. oder später gesucht. Offerten unter B R 2019 an die Geschäftst. dss Bl. *6699

Wohnungstausch
Osnabrück-Münster
Lotterstr. 115 I. Etg.
4 Zimmer, Küche u. Zubehör: 650.—
Gesucht wird 4—5 Zimmerwohn.
Angeb. unter Nr. 565 a. d. Ann.-Exp. Ed. Rochlage, Osnabrück. f133a

Tausch-wohnung
3 Zimmer und Küche, in gutem Zustande, Antoniusviertel, geg. mindestens 3 gr. Zimmer und mehr zu tauschen gesucht. Offerten unt. J K 1256 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Beamter (3 Personen) sucht Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort.
Krüger, f1522
Warendorferstr. 78.

Suche zum 1. April **möbl. Zimmer.**
Offert. mit Preisangabe unter R R 1243 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen
Wegen Heirat der jetzigen saubere, ehrliche
Köchin od. einf. Stütze,
nicht unter 22 Jahren, für Villenhaushalt gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten an h4498)
Frau Fabrikdir. Wilh. Honekamp, Coesfeld i. W.

Für einen Geschäftshaushalt ein junges, anständiges h4511
Mädchen gesucht
z. Erlernung d. Küche und des Haushalts, bei Familienanschluß, ohne gegenseit. Vergütung, eventl. sofort. Off. u. O J 5497 an Geschft.

Fräulein
kann unter günstigen Bedingungen zum 1. April Stellung haben. *
Konditorei Timpe, Nordstraße 22.

Für einen Geschäftshaushalt (Bäckerei und Kolonialwaren) wird z. 1. Mai oder auch spät. ein kath., ehrliches
Mädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren. Kleine Kinder sind mitzubringen. Gefl. Offerten u. Nr. 411 an Inseraten-Ann. Pöttken in Senden horst. 8734

Zahnarzt sucht Fräul.
aus gut. Familie, zum Empfang der Patienten und für kl. häusl. Arbeiten. Offerten u. C D 1250 an die Geschäftsstelle dss Bl. *

Suche für sofort ein braves, ehrliches
Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, vom Lande, für kleinen Geschäftshaushalt. Gute Behandlung, evtl. Familienanschluß, zugesich. Angeb. unter P. P. 07 an Grevener Verlags- u. Werbeanstalt H. A. Riock Greven i.W. 8730

Schneiderinnen
für sofort gesucht. *
Albert Kuhl, Antoniusstraße 34.

Hilfe zum Putzen
gesucht. *
Melchersstraße 54.

Leistungsfähige
Papiergroßhandlung
sucht für den Platz **Münster** allerbestens eingeführten
Vertreter
gegen festes Gehalt und Provision
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten unter V 11396 a. d. Ann.-Exp. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstraße 57. f1748g

Junger h4463
Maurerpolier
der selbst mitarbeitet, sofort gesucht. Offert. unter K F 5474 an die Geschäftsstelle.

Suche für sofort zwei tüchtige h4497)
Schneidergesellen
(Dauerarbeit).
Th. Ruck, Horstmar, Bez. Münster.

Gesucht zum 1. April ein h4469)
jüngerer Akerknecht
vom Lande.
Schulze Hobbeling, Darfeld.

Bautechniker
zum 1. April 27 für Baugeschäft gesucht. Derselbe muß Erfahrung in Abrechnungen und statistischen Berechnungen für Eisenbeton haben. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. G. Rh. 132 an die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeigers in Rheine, Emsstr. 34 a. 3a

Sofort junger
Maler- u. Anstreicher-Geselle
gesucht. Kost u. Logis im Hause. h4489)
Ed. Eick, Maler- u. Anstreicher-Geschäft, Borghorst.

Junger h4510)
Maler- u. Anstreicher-Gehilfe
erhält sofort Arbeit bei Wilh. Hunfeld, Malermeister, Meppen.

Friseurlehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unt. M O 2017 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Für ein Bankgeschäft unternehmen Finanzmann gesucht.
Offert. unt. W W 1246 an die Geschäftsstelle. *

Braver, kath., junger
Ackerknecht
für sofort oder zum 15. April gesucht bei gutem Lohn. h4508
Franz Inkmann, Senden i. W.

Zum 1. September oder 1. Oktober findet ein braver, schulentl. Junge mit gut. Schulbildung, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, gute h4522)
— Lehrstelle —
bei Café u. Konditorei Theodor Meis, Oelde i. W., Kleygarten.

Schneider-Gehilfe
zu sofort gesucht.
Emil Runde
Greven i. W.
Bahnhofstraße 71
f1737g

Für sofort h4509)
2 Malergehilfen
gesucht.
Heinrich Spieker, Mettingen i. W.

— Friseurgehilfe, —
1. Kraft, per sofort oder zum 15. 4. 27 gesucht. *
Bernh. Bellmann, Hamburgerstr. 4.

Suche für sofort ein kath., solider, durchaus selbständigen *
Bäckergesellen.
Dauerstellung. Näh
Bäckerei Busch, Telgte.

Großhandlung sucht
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt.
Schriftl. Bewerbungen unter V 11397 an die Ann.-Exped. E. Bendel, G. m. b. H., Salzstr. 57. f1747g

Architekturbüro sucht
Techniker.
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. R S 2020 an die Geschäftsstelle. *

Zu sofort *
Lehrling
mit gut. Schulbildung gesucht.
Leder- u. Schuhbedarf K. G., Münster i. W., Clemensstraße 37.

Suche zum 15. April oder 1. Mai einen tüchtigen h4735
Ackerknecht
bei Familienanschluß.
Bernh. Krummacher, Hoetmar, Kr. Warendorf.

Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbildung zu sofort als h4738
Stuhlmacherlehrling
gesucht.
Brinkbäumer, Mechan. Stuhlmacherei, Havixbeck.
Telephon Nr. 122.

Gesuchte Stellen
Junges, ehrl. Mädchen sucht vormittags Stundenstelle. C 1 u. G H 1254 an Geschft. *

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle im Haushalt zum 1. 4. oder 15. 4., am liebsten Rheinland od. Holland. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter S S 1247 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Bess., jung. Mädchen
sucht Stelle als Stütze, am liebsten in Sommerwirtschaft. Nähe Münsters. Es w. mehr auf gute Behandl. als auf hoh. Lohn gesehen. Off. unt. B C 1249 an die Geschft. f1539)

Perfekte
Stenotypistin,
21 Jahre alt, sucht p. 1. April Stellung. Off. unter F G 1253 an die Geschäftsstelle.

Gut empfohl., tücht.
— Büglerin —
nimmt noch Kundschaft an. Offert. unt. D E 1251 an die Geschft. *

Kath., anständ. Fräul., im Haushalt perfekt, sucht Stellung als *
Haushälterin,
wo es ihr 2 Jahre altes Kind mitbringen kann. Offerten unter S T 2021 an Geschft.

Lediger, jung. Mann, Kaufmann sucht sich mit 4—6000 Mark an rentablem, sicherem Unternehmen *
tätig zu beteiligen.
Einheirat angenehm.
Offert. unt. Nr. 3925 an Anzeigen-Annahme Korte, Michaelisplatz 7—8.

Beamtenanwärter, gelernter Kaufmann, welcher auf Einberufung wartet, *
sucht Beschäftigung
gegen geringe Vergütung. Offerten unter Nr. 3924 an Anzeigen-Ann. Korte, Michaelisplatz 7—8.

Jung. Mann, 27 J., aus gut. Familie, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder spät.
Stelle als Verwalter
oder Stütze des Prinzipals, auf mittler od. größerem Gute. Offt. u. J J 5477 an Gesch. *

Tüchtiger h4514)
Großküchenarbeiter
sucht Dauerstellung.
Jos. Szyntowiack, Laer, Bez. Osnabrück.

Jg. Mann evgl., 25 Jahre alt, sucht Stelle als *
— Kutscher —
oder 1. Pferdeknecht. Bester Pferdepfleger. Bin 8 Jahre in der Landwirtschaft tätig.
Angeb. u. O B 5501 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger Landwirt, kath., 37 J. alt, sucht Stellung als *
— Verwalter —
Suchend. ist an strenge Tätigkeit gewöhnt und mit allen Maschinen, Bodenarten usw. vertr. Lohn n. übereinkunft. Offert. unt. J K 5497 an die Geschäftsstelle.

Trauerbriefe Totenzettel
werden schnell angef ertigt.
Aschendorffsche Buchdruckerei
Aufträge wolle man abgeben Prinzipalmarkt 13/14 (Geschäftsst. d. Münster. Anzeigers u. Volkszeitung) od. Salzstraße und Hamburgerstraßen-Ecke.

Wirkliche Billigkeit kennzeichnen unsere

Oster-Angebote

Abseits vom Alltäglichen bringen wir wieder etwas Besonderes!



Billige Strümpfe

Weit unter Preis, 3 Serien, *II.* Wahl.

Damen-Strümpfe 28 ₰
Mako-Art, darunter schwere Qualität
Ser. 1, Paar 68 ₰, Serie 2, Paar 45 ₰, Serie 3, Paar

Riesen-Sortiments elegant.

Damen-Seidenflor-Strümpfe 75 ₰
sensationell billig, nur gute Qualitäte
Paar nur 2.75 1.95 1.75 1.45 98 ₰

Einmalige Gelegenheit!

Bemberg-Seidenstrümpfe 1.95
weil mit kleinen Schönheitsfehlern
Paar nur

Moderne Herren-Socken 45 ₰
fabelhaft billig. Extraposten weit unter Preis
Paar nur 95 ₰ 75 ₰

Restposten Kinder-Strümpfe 25 ₰
Mako-Art, verschiedene Größen, zum Aussuchen . . . . . Paar

Einmaliges Angebot!
Mädchen-Seidenflor-Strümpfe 95 ₰
herrliche Qualität, Wert bis 2.—, weil mit kleinen Farbfleckchen
Größe 5 bis 10 . . . Paar nur

Besonders zu beachten!
Unsere Spezialität
Damen-Waschseiden-Strümpfe 1.95
nur wertvolle elegante Qualitäten
Paar nur 2.95

Modewaren

Ein kleiner Posten **Damen-Seiden-Schals** 95 ₰
Seidentrikot, bunt bedruckt, weil mit kleinen Schönheitsfehlern . . . . . .

Reinseidene Damen-Kragen 95 ₰
Pulloverform
aus Crepe de Chine . . . . . .

Neue Leder Gürtel 1.45
die große Mode, Schlangenleder, Eidechse, Gold, Silber und Wildleder nur 1.90 1.75

Wäsche / Korsetts

Spitzen-Taghemden 2.95 2.45 1.95 95 ₰
Spitzen-Hemdhosen 3.95 2.75 1.95 1.25
Spitzen-Nachthemden 3.95 3.50 2.45
Spitzen-Prinzeßröcke 4.50 3.95 2.95
Hüfthalter gute Drellausführung 1.45
Drell-Korsetts erste Fabrikate 1.95

Trikotagen

Extraposten enorm billige
Damen-Schlupfhosen 58 ₰
herrliche neue Wäschefarben . . . 1.75 0.85

Seidene Damen-Schlüpfer 1.45
Seidentrikot, große Fabrikposten, weit unter Preis 2.95

Seidene Damen-Prinzeßröcke 1.95
aus feinem Seidentrikot, Wert ca. Mk. 3.—, weil *II.* Wahl nur . . . . . .

Damen-Eintrag-Hosen 1.25
feingerippte Qualität
feine Wäschefarben . . . . . .

Mädchen-Schlupfhosen 45 ₰
neue aparte Farben, Schritt verstärkt
nur 0.95 0.65

Herren-Trikot-Wäsche 95 ₰
in großem Sortiment, Mako-Art
Hosen 2.65 2.25 1.45 Jacken 1.45 1.25

Atlas-Seiden-Trikot 4.75
gestreift, Meterware, herrliche neue Farben 140 cm breit . . . . . Meter

Aufsehen erregend billige Handschuhe!

Neueingänge **Damen-Glacehandschuhe** 3.95
schöne Farben, Lammleder . . . Paar nur

Elegante Damen-Glace-Handschuhe 5.90
erste Fabrikate mit eleg. Aufnaht . Paar nur

Damen- und Herren-
Nappa-Handschuhe 4.95
in großer Auswahl, solid. Leder, Herren Paar 5.75, Damen Paar



Einmaliges Angebot.
Eleg. Damen-Fantasie-Waschleder-Handschuhe 95 ₰
imitiert. Leder Paar nur

Dam.-Fantasie-Handschuhe 78 ₰
Leder Imit., mit schöner Aufnaht . . . Paar

Damen-Stoff Handschuhe 1.25
Leder Imit., mit aparter Aufnaht . . . Paar

Herren-Handschuhe 1.45
Waschleder Imit., herrliche Qualität . . . Paar nur

Enorm billige, große Posten
Strick-Pullover 5.90
nur modernste Muster, für Damen und Herren 9.75 8.90

Besonders vorteilhaft!
Kinder-Pullover 2.95
entzückende Neuheiten
4.— 3.50

Lapp

Kleines Haus, 4 Zimmer Küche, 2 Mansarden, Gas, Elektr. Licht, Klosett mit Wasserspül. für 6—7000 Mk. zu verk. Offert. unt. F G 2011 an die Geschäftsstelle. *

Besseres Einfamilienhaus, gute Lage, zu verkaufen. Offt. unter J K 2014 an Geschft. *

Expedient(in) f1541ff
mit guter Handschrift, perfekt in Schreibmaschine, Konten führung und Expedition für unsern umfangreichen Zeitschriftenversand sofort gesucht. Anfänger wollen sich nicht melden. Persönliche Vorstellung von 5—7 Uhr erbittet die
Alphonsus-Buchhandlung

Haushaltungsschule
St. Maria-Hilf-Stift
Mainz, Große Weißgasse 15
Für Osterdienstag werden noch Schülerinnen angenommen zu 1/4, 1/2 und jährl. Kursen. Aufnahme eben Monat. Erlernung sämtlicher Hausarbeiten, feine und bürgerliche Küche. Pension 50 Mk. pro Monat. 1389)

Bekanntmachung
Wegen Herstellung einer Kleinschlagasphaltdecke von Klm. 23,1 bis 27,4 wird die Provinzialstraße von Dülmen nach Buldern vom 1. April cr. ab auf die Dauer von 4 Wochen für alle Lastwagen und Kraftwagen gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über Hiddingsel. h4488)
Coesfeld, den 28. März 1927.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Kreises Coesfeld:
vom Hove, Landrat.

Vornehme
Herrenzimmer
Speisezimmer
u. Schlafzimmer
Ia. Qualität, billig zu verkaufen.
B. Hessling, Tischlermeister
Geiststraße 76. Telefon 3145.
(Haltestelle der Straßenbahn Augustastraße.) f1539s

2 Büroräume
in Bahnhofsnähe evtl. mit Telephon modern Bürohaus sofort zu vermieten. f1505)g
Näheres: Urbanstraße 5 II Baubüro

Empfehle
preiswert bei guten Qualitäten erstklassig. Fabrikate:
Tennisschläger
Tennisbälle
Tennisspanner
Tennistaschen
Tennisgriffbezüge
Tennisjacken
Tennisöl
Tennisschuhe
Tenn.sbekleidung
Reparaturen in eigener Werkstatt gut und preiswert f1542
Sportgeräte und -Bekleidung
für jeden Sport
Spezial-Sporthaus
Th. Schräder
Telgter Str.
Fernruf 2806

Heute eingetroffe
einige hochelegante neu
Anzüge
nur Kammgarn
verschiedene Farben
60.-, 65.- u. 75.-
Wert viel höher
Engelstraße 7 pt.

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde.
Freitagabend . . 7 U
Samstagmorgen . 9 U
Freitagabend: Predi

Sidol
Putzmittel
in versandfertigen Kartons
30 Kannen à 5 Kl
50 Kannen à 2¼ Kl
150 Kannen à 1 Kl
10 Proz. unter Fabrikpreis franko Haus zugeben. Wo? sagt Geschäftsstelle. h4

Billiger Fleischverkauf
Am Freitag, 1. Ap
ab morgens 9 Uhr
Verkauf von 2 Pfd
best. holl. Schweine
Pfd. 90 Pfg u. 1.—
bei Herrn Wilh. Kl
Kolbermannstr. 26

Versteigerung
von Geschäfts-Inventar

Im freiw. Auftrage sollen wegen Aufgabe d. Geschäfts am **Samstag, den 2. April 1927, morgens 10½ Uhr** beginnend, an Ort und Stelle, **Hammerstr. 6** (Hinterhof) versteigert werden:
Schreibtisch, Kleiderschrank, Dauerbrenner, Schreibmaschine mit Tisch, Grammophon, ferner Geschäftsgeräte als: Handwagen, Tische, Kellerregale, leere Flaschen Flaschenballons usw.
Die Sachen sind gebraucht, teilweise gut erhalten. Besichtigung ½ Stde. vorher. 8732
Paul Vennemann,
beeidigter Versteigerer und Sachverständiger.

Hof-Verpachtung.
Der Hof „Strohn", arrondierter Besitz mit eigener Jagd, Fischerei, eigener Wasserkraft, ca. 750 Morgen, sehr günstiges Grünlandverhältnis, ist unter meiner Nachweisung auf mehrere Jahre zu **verpachten.** Der Hof liegt ca. 4 Klm. vom Bahnhof **Lathen.** Die Pachtung kann mit voller Ernte übernommen werden.
Besichtigung kann zu jeder Zeit nach vorheriger Anzeige erfolgen.
Johannes Olbines,
beeid. Auktionator.
Lathen. h4515)
Telephon 230.

Freitagnachmittag v. 2 Uhr an und Samstag, den 2. April, von **morgs. 8 Uhr** an wird **Hammerstraße 285** bei Herrn **B. Haarmann** an der Eisenbahnbrücke ein dickes, fettes *
Schwein ausgehauen.
Insf. Schlachthausware.





Ein Paar wie das andere alle gut!

Sehen Sie, das ist der Vorzug, wenn Sie die Marke Salamander, die wir führen, kaufen. Sie sind jedesmal zufrieden und wir verkaufen Ihnen ein Paar bester Marken-Schuhe zum Frühling sehr billig.

VIEHOFF
Münster · Hamm · Rheine · Ahlen



Aus der Stadt.

Münster, 31. März.

§ **Ein Annette-Droste-Hülshoff-Museum?** Wie wir erfahren, hat die Stadt Münster die Absicht, in Gemeinschaft mit dem Germanischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität ein Annette-Droste-Hülshoff-Museum einzurichten. Man rechnet auf das Entgegenkommen der Familie und hofft, den auf der Meersburg befindlichen Nachlaß der Dichterin nach Münster in das geplante Museum überführen zu können.

○ **Die Beethovenfeier an der Städt. Annette v. Droste-Hülshoff-Schule** gestattete einen Rückschluß auf einen „modernen" Musikunterricht im besten Sinne des Wortes. Nur ein Chor, der die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik in sich fühlt, konnte das andächtige „Opferlied" in Beethovens erster Bearbeitung mit solcher Geschlossenheit und Hingabe singen, wie es zu Beginn des Konzertes unter Fräulein M. Th. Muckermanns Führung geschah. Und nur ein Chor, der zu innerem Erleben musikalischer Ausdruckswerte und musikalischen Geschehens erzogen ist, wie der unter Herrn Kieslichs Leitung singende, konnte den Charakter der „Schottischen Lieder" wiedergeben in ihrer seltsamen Mischung von nationaler Volks- und internationaler Kunstmusik. Zwei Schottische Lieder für Sopran sang mit feiner Einführung eine frühere Schülerin der Anstalt, Fräulein Else Fischer, während die Altschülerin Frl. Viehoff durch den Jungmädchen-Lautenchor der Schule (mit Geige) mit entzückender Präzision die Bearbeitung eines Menuetts von Beethoven brachte. Frau D. van Rhyn-Stellwagen riß durch ihre sichere musikalische Auffassung und ihre machtvolle Stimme das jugendliche Publikum zu höchster Begeisterung hin. In einem im Mittelpunkt der Veranstaltung stehenden, feinsinnigen und tiefschürfenden Vortrag bewies Frl. Muckermann, daß der Musikunterricht nicht nur die Persönlichkeit eines großen musikalischen Führers und seinen Kulturkreis den Schülern nahebringen, sondern auch die natürlichen Verbindungsfäden zu anderen Unterrichtsgebieten knüpfen kann. „Beethoven und Goethe". Mit feinstem künstlerischen und psychologischen Verständnis spürte die Rednerin den Gründen nach, welche die tiefe Kluft aufgerissen hatten zwischen den beiden großen Zeitgenossen, Gründen, die sich aus der Verschiedenheit im Menschentum und im Künstlertum der Heronen ergeben. Sie erinnerte u. a. an den Altersunterschied, an die Verschiedenheit der Lebensumstände, an die Art der Künstler sich zu geben als natürlichen Ausdruck ihres Innern, an die Abgeklärtheit des Olympiers gegenüber dem ungebändigten Titanen. Goethe, den die Musikerziehung nur bis Mozart geführt hatte, er, dem die Musik nicht innerste Lebensnotwendigkeit war, der Dichter, der unbedingt die Vorherrschaft des Wortes verlangte, stieß mit dem Musiker zusammen, der die Ausdrucksfähigkeit der Tonwelt zu erhöhen suchte und aus der Eigenart der Instrumente ganz neue Werte zu gewinnen wußte. Letztlich gingen Beethoven und Goethe verschieden, gerade weil sie so klassische Vertreter ihrer Kunst waren. Den Beschluß der Feier bildete das von Mitgliedern des Städt. Orchesters meisterhaft gespielte Quartett Op. 95. Welch ein Genuß, dieses „Serioso" mit seinen klagenden, düsteren, dämonischen Molltönen, aber auch seinen trostvollen, friedeverheißenden Durthemen, fernab von manchen unvermeidlichen stimmungsraubenden Unzulänglichkeiten einer großen Konzertveranstaltung zu genießen. Das war Kammermusik in seltener Vollendung. Wohl den Schülerinnen, in denen die musikalischen Kräfte mit solch künstlerischem Verständnis und pädagogischem Geschick gepflegt werden, wie es in dieser Mädchenschule geschieht!

○ **Weitere Herabsetzung der Jagdsteuersätze.** In einem gemeinsamen Runderlaß des Preußischen Ministers des Innern und des Finanzministers wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine über den Rahmen des Runderlasses vom 14. Januar v. Js. hinausgehende weitere Herabsetzung der Jagdsteuersätze vorzunehmen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst dem Erlaß, der an die Ober- und Regierungspräsidenten, die Landräte, Kreis- und Gemeindeverwaltungen gerichtet ist, entnimmt, wird bestimmt, daß fortan der Satz von 10 v. H. als Höchstsatz zu gelten hat, und daß dieser Satz für nichtkreisangehörige, innerhalb des Deutschen Reiches wohnende Jagdberechtigte ausnahmsweise bis auf höchstens 20 v. H. erhöht werden darf, wenn für den Kreis Umstände vorliegen, die eine schärfere Heranziehung der nichtkreisangehörigen Jagdberechtigten angebracht erscheinen lassen. Ob dies der Fall ist, bedarf besonderer Prüfung. Die Minister empfehlen den Kreisen, die Anpassung der bestehenden Jagdsteuerordnungen an diese neuen Richtlinien möglichst schon mit Wirkung vom 1. April d. Js. zubeschließen.

⊙ **Offenhaltung des Seitentores zum Schloßgarten.** Regierungspräsident Dr. Amelungen teilt uns mit: „In der Abendausgabe des „Münsterischen Anzeigers" vom 23. d. Mts. (Nr. 292) findet sich unter „Zuschriften aus dem Leserkreise" eine offene Anfrage an die Regierung über den Schloßgarten. In dieser Anfrage ist im Interesse der erholungsbedürftigen Bevölkerung der Stadt die Bitte ausgesprochen, daß das Seitentor des Schloßgartens ebenso lange geöffnet bleibt wie das Haupttor. Dieser Wunsch ist berechtigt. Ich habe daher angeordnet, daß das Seitentor an der Hüfferstraße ebenso lange geöffnet bleibt wie das Haupttor. Beide Tore werden von jetzt im Sommer 10 Uhr abends, im Winter 8 Uhr abends geschlossen."

Ballontaufe und Aufstieg.

Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag vormittag auf der Loddenheide die Taufe des Ballons „Münster VII" der Luftfahrtvereinigung für Münster und das Münsterland statt. Um die vom Bestehen des Luftfahrtvereins (1910) an angebahnten und gepflegten guten Beziehungen zur Westfälischen Wilhelms-Universität noch enger zu gestalten, sind für den Ballon „Münster VII" als Paten gewonnen: die Gattin des Kurators Vize-Präsident Dr. Peters, die die Taufe vollziehen und Se. Magnificenz Rektor Prof. Dr. Lutz, der die Taufrede halten wird. In früheren Jahren war der Andrang zu den Freiballonfahrten aus Kreisen der Studierenden ein recht starker, mehrere von ihnen sind als Führeraspiranten ins Feld gegangen und dort als Flieger verwandt. Da Freiballonfahren und Fliegen rein sportliche Betätigungen sind und der Sport im Rahmen der Hochschulausbildung eine große Rolle spielt, und beide Sportarten auch in gewisser Beziehung zur Technik stehen, der durch Angliederung einer technischen Fakultät an unserer Hochschule eine Pflegestätte bereitet werden soll, so hofft die Luftfahrtvereinigung durch lebendige Fühlungnahme mit den leitenden Kreisen der Universität die übrigen Universitätskreise, Professoren und Studenten, für ihre Bestrebungen noch mehr wie bisher zu gewinnen.

Mit dem Täufling, den Herr Rehrhaupt führen wird, steigen zu einer Fuchsfahrt auf die Ballone "Münster IV, V und VI" (Führer Eimermacher, Pratje und Klaverkamp), sowie „Gelsenkirchen-Buer" (Führer Maaß). Taufe und Aufstieg sind auf 11 Uhr festgesetzt. Um breiten Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, diesem interessanten Schauspiel beizuwohnen, ist das Betreten des Füllplatzes gegen Zahlung von 50 Pfg. Eintrittsgeld gestattet. Der Taufe des Ballons „Gelsenkirchen-Buer" am vorletzten Sonntag haben mehrere tausend Menschen beigewohnt, trotz dem nur 1 Ballon aufstieg. Da hier 5 Ballone aufsteigen, ist mindestens mit einem gleichen Besuch zu rechnen.

Die letzte Pferdepost in Münster.

Nun sind die Tage der gemütlichen Pferdepost auch für Münster vorbei — heute morgen hat sie ihre letzte Rundfahrt durch Münster gemacht. Wieder ist ein Stück Romantik dahin, aber nicht sang- und klanglos wurde es zu Grabe getragen, sondern feierlich, unter großer Anteilnahme der Beteiligten und Bürgerschaft. Die Ausfahrt von der Posthalterei Böckmann auf der Hammerstraße gestaltete sich zu einem feierlichen Begräbnis der Pferdepost, die von morgen ab durch Automobile ersetzt wird. Es war immer ein trauliches, gemütliches Bild, wenn die 8 gelben Paketwagen morgens hintereinander über den Ludgeriplatz, Schorlemerstraße, Herwarthstraße fuhren, um vom Bahnpostamt aus mit Paketen beladen ihre Rundfahrten durch die Stadt anzutreten. Heute gewann das Bild durch die Ausschmückung der Wagen, die mit Tannengrün und kleinen Fähnchen in den Reichsfarben geziert waren. Bei ihrer Ankunft am Bahnpostamt wurden sie von der Hauskapelle der Reichspost mit einem Tusch begrüßt. Und als sie beladen waren — eine Arbeit, die heute die Postkapelle durch ihre Musik kurzweilig machte — da gab den Korso fahrenden Wagen die Kapelle bis zum Hotel Monopol das Geleite. Von dort aus traten die Wagen ihre Bestellfahrten an und die Musik schlug sich „schwanwärts" in die Büsche. Da gerade um diese Stunde auch eine, sogar mit dicker Trommel ausgerüstete Straßenkapelle des östliche Straßenviertel mit Musik versorgte, ging es um diese Stunde dort recht lebhaft zu.

Wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, sind die Böckmannschen Pferde schon längst wieder im Stall, und die Paketwagen werden von der Post kleineren Städten, die noch nicht automobilreif sind, überwiesen. Für Münster sind sie erledigt. Der Abschiedsstimmung, die heute über dem Postfuhrbetrieb lagert, hat der Oberpostinspektor Cl. Mense in einem Gedichtchen

„Der letzte Postillon von Münster"

Ausdruck gegeben, das wir folgen lassen:

Nun muß der letzte Postillion
Von Münsters Flur verschwinden,
Er war in letzten Jahren schon
Viel seltener zu finden.

Doch einstens, eh' die Eisenbahn
Den Erdenball bezwungen,
Da ward dem guten Postillion
Ein hohes Lied gesungen.

Romantisch war es dazumal,
Fuhr er mit Roß' und Wagen
In flottem Trab durch Berg und Tal,
Gefolgt von Sang und Sagen.

Wie schmetterte sein Horn so fein,
Fuhr er durch Dorf und Städtchen,
Früh morgens und beim Mondenschein
Winkt ihm manch liebes Mädchen.

Doch heute bläst er nicht so laut,
Heut' klagen seine Lieder;
Denn morgen wird er abgebaut,
Wir sehen ihn nicht wieder.

Die neue Zeit und ihr Gefährt,
Sie haben ihn verdrossen;
Die Postkutsch' leider ist verjährt,
Verjährt mitsamt den Rossen.

Jetzt hat die Zeit nicht Zeit genug,
Noch mit der „Post" zu reisen.
Das Auto wurd' des Schwagers Fluch,
Mehr als der Weg von Eisen.

„Halli, hallo!" dein Posthornklang
Kann nun nicht mehr erschallen;
Verklungen ist dein Lied und Sang,
Vorbei dein Peitschenknallen!

Statt dessen gleitet der Motor
Im Flug durch Dorf und Städte;
Die Hupe tutet uns in's Ohr
Und bringt uns die Pakete.

Ja, der Chauffeur im Lederkleid
Verdrängt den guten Schwager;
Romantik der Vergangenheit,
Wo blieben deine Schlager?!

Vielleicht weiß in 200 Jahr
Kaum einer zu berichten,
Was einst ein „Postillöner" war,
Was Fuhrmanns Recht und Pflichten.

Die alte Zeit ist nun vorbei . . .
Im letzten Posthorntone
Ruft sie: „Ade Posthalterei!"
„Fahrt wohl ihr Postillone!"

Die letzte Pferdepost in Münster.

Naaa.m vor kurzem das Straßenbild in Münster durch die Einstellung der neuen Wagen der elektrischen Straßenbahn sich verschönert hat, treten von morgen ab die neuen elektrischen Kraftwagen der Reichspost anstelle der Pferdepostwagen, die Bahnhofs- und Paketzustellfahrten dienen, auf den Plan. Vorerst werden 8 große Hansa-Lloyd und 3 kleine Bergmann Elektrowagen für den Stadtbetrieb eingestellt. Im Gegensatz zu den Kraftwagen mit Verbrennungsmotoren verursachen die elektrischen Kraftwagen beim Fahren kein Geräusch, sie gleiten lautlos durch die Straßen. Schon vor Jahren war beabsichtigt, den Postfuhrbetrieb in der hiesigen Stadt neuzeitlich umzustellen, doch fehlte es der Postverwaltung an den nötigen reichseigenen Werkstätten und Unterstellhallen. Nachdem am Hansaring von der Deutschen Reichspost eine große Bezirkswerkstatt mit den dazu gehörigen Wagenhallen und einer Ladestelle für Elektromobile gebaut worden ist, konnte nunmehr auch in Münster die Umstellung erfolgen. Bei den Postämtern in Ahlen, Rheine, Bocholt, Bottrop, Buer, Gladbeck, Osterfeld und Recklinghausen sind die Postbeförderungseinrichtungen bereits verkraftet; in anderen Postorten des Bezirks steht sie bevor. Neben Lastkraftwagen, die vornehmlich zur Beförderung von Telegraphenbaumaterial dienen, hat die Deutsche Reichspost nunmehr im Bezirk 53 Kraftwagen mit Verbrennungsmotoren und 11 elektrische Wagen in Betrieb.

Aus der Provinz Westfalen.

◆ **Rinkerode**, 31. März. (Gefallenenehrung.) Unser Männergesangverein hat im Weltkrieg zwei Mitglieder verloren. Ihnen zum Gedächtnis und zur dauernden Erinnerung wurde im Vereinslokale Westhoff eine Gedenktafel angebracht und Sonntag enthüllt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Cl. Lüningmeyer, sprach einleitend Worte der Begrüßung. Mehrstimmige Chöre wechselten mit sinnvollen Deklamationen. In einer ausgezeichneten Weiherede wurde der gefallenen Helden gedacht. Voll tiefer Ergriffenheit lauschten die Versammelten den zu Herzen gehenden Worten. Und als die Hülle von der Tafel fiel, senkte sich die Vereinsfahne, und die Anwesenden verrichteten ein stilles Gebet. Das gemeinsame Lied vom treuen und guten Kameraden schloß die erhebende Feier. Die in der Bildhauerei Schlüter hergestellte Gedenktafel macht ihrem Meister alle Ehre.

Zentrumsversammlung in Nottuln.

⊙ **Nottuln**, 31. März.

Am vergangenen Sonntag fand im Saale der Witwe Tombrock eine sehr gut besuchte Zentrumsversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die endgültige Neuwahl des ersten Vorsitzenden der hiesigen Zentrumspartei. Dr. Huperz vom Generalsekretariat der Westfälischen Zentrumspartei in Münster, der die Anwesenden, insbesondere den Referenten des Tages, das Mitglied der preuß. Zentrumsfraktion Landwirt Schmelzer (Oberhundem) herzlich willkommen hieß, wies auf die Bedeutung des Amtes eines ersten Vorsitzenden in einer Ortsgruppe der Zentrumspartei hin und setzte die Versammlung davon in Kenntnis, daß in der letzten Nottulner Zentrumsversammlung einstimmig der Beschluß gefaßt worden sei, Buchdruckereibesitzer Gottfried Niemann-Nottuln, zum ersten Vorsitzenden der Nottulner Zentrumspartei vorzuschlagen. Letzterem wurde dann auch in dieser Versammlung durch Akklamation einmütig das Amt des ersten Vorsitzenden übertragen. Druckereibesitzer Gottfried Niemann nahm unter lebhaftem Beifall der Anwesenden die Wahl an, dankte recht herzlich für das ihm erwiesene Vertrauen, versprach all seine Kräfte in den Dienst der Zentrumssache zu stellen und bat um rege Unterstützung, vornehmlich aller Nottulner Zentrumswähler und -wählerinnen.

Anschließend erteilte sodann Druckereibesitzer Gottfried Niemann, der inzwischen als 1. Vorsitzender die weitere Leitung der Versammlung übernommen hatte, Landtagsabgeordneten Schmelzer das Wort. Eingangs seiner interessanten Darlegungen wies der Redner auf die in den letzten Jahren der Zentrumspartei gemachten teils sehr heftigen Vorwürfe wegen ihrer außen- und innenpolitischen Haltung hin. Die auf diesem Gebiete im Laufe der Zeit durch stärkste Mitarbeit der Zentrumspartei erreichten Erfolge hätten jedoch eine glänzende Rechtfertigung der Zentrumspolitik gegeben und zum Wohle unseres Volkes einen Abbau der sogenannten Phrasenpolitik gebracht. Nichts sei für die veränderte Geisteshaltung in Deutschland bezeichnender, als die Tatsache, daß die Kreise, die lange Zeit den vom Zentrum in außen- und innenpolitischer Beziehung eingeschlagenen Kurs auf das heftigste bekämpft hätten, sich nunmehr zu ihm haben bekennen müssen. Das gelte namentlich von der Deutschnationalen Volkspartei, die durch die Annahme des vom Zentrum anläßlich der Neubildung der Reichsregierung erlassenen Manifestes eine Kapitulation vor ihrer Vergangenheit vollzogen habe. Die Zentrumswählerschaft dürfe dessen sicher sein, daß das Zentrum auch jetzt, wo es im Reiche mit den Deutschnationalen in der Regierung zusammenarbeite, den altbewährten Kurs der Mitte weitersteuern werde. In diesem Zusammenhange kam der Redner auf die Stellung der Zentrumspartei zur Revolution und zur Frage der Staatsform zu sprechen, die er in glänzender Weise rechtfertigte. Einen breiten Raum seiner Ausführungen nahm die Tätigkeit der Zentrumspartei [illegible] für die Landwirtschaft ein, so namentlich auf dem Gebiete der Steuerreformen, sowie der Handelsverträge der letzten Jahre. Mit besonderem Nachdruck hob der Referent hervor, wie wichtig gerade in der Frage des Zollschutzes die Zusammenarbeit der Arbeiterschaft mit der Landwirtschaft in der verflossenen Zeit gewesen sei, eine Zusammenarbeit, die zum Segen aller Berufsstände auch fernerhin andauern müsse. Starkes Interesse beanspruchten dann auch weiter die Ausführungen, die der Referent zu dem für die deutsche Volkswirtschaft so überaus wichtigen Siedlungsproblem machte, wobei er bemerkte, daß das Zentrum einer vernünftigen Siedlungspolitik aus nationalpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen tatkräftigste Unterstützung angedeihen lassen werde. Zum Schluß befaßte sich der Redner eingehend mit akuten kulturpolitischen Problemen: mit der Konkordats- und Reichsschulgesetzfrage. In interessanter Weise zeichnete er die historische Entwicklungslinie des Reichsschulgesetzproblems und wußte überzeugend nachzuweisen, daß die Zentrumspartei nicht im geringsten daran schuld sei, daß dieses so überaus wichtige kulturpolitische Gesetz noch nicht Wirklichkeit geworden wäre. Das Zentrum werde nicht ruhen und rasten, bis es in der Reichsschulgesetzfrage eine Lösung erzielt habe, die den Forderungen des katholischen Volkes auf Aufrechterhaltung der konfessionellen Lehrerbildung und der konfessionellen Bekenntnisschule gerecht werde. Mit einem warmen Appell an die Anwesenden zur tatkräftigen weiteren Mitarbeit in der Partei endeten die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen begeisternden und begeisterten Ausführungen des Abgeordneten.

In der nun einsetzenden Aussprache befaßte sich Dr. Huperz mit der Reparationsfrage, die er als das Kernproblem der Außen- und Innenpolitik in der nächsten Zeit bezeichnete, und machte noch einige bemerkenswerte Darlegungen zum Finanzausgleich, sowie zur Reichsschulgesetzfrage. Nachdem Abgeordneter Schmelzer sich noch zum Wohnungsbauproblem und der damit in Verbindung stehenden Hauszinssteuer geäußert hatte, schloß der Vorsitzende mit herzlichem Dank an die Erschienenen die äußerst anregend verlaufene Versammlung.

Kraftwagenverkehr zwischen Coesfeld und der Abtei St. Joseph

(Coesfeld-Bahnhof — Markt — Münsterstraße — Klinke — Harler Schule — Klosterweg — Klosterhof) (Autohaus Reinersmann-Osterwick) im Monat April. Samstag, den 2., Sonntag, den 3., Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. April jedesmal: ab Coesfeld 3,30 Uhr nachmittags, ab Gerleve 6,00 nachmittags. Mittwoch, den 13. April: ab Coesfeld 3,30 Uhr nachmittags, ab Gerleve 8.30 Uhr abends. Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag jedesmal: ab Coesfeld 6,00 Uhr vormittags und 3,30 Uhr nachmittags, ab Gerleve 11,45 Uhr vormittags und 8,30 Uhr abends. Ostersonntag und -montag: ab Coesfeld 8,30 Uhr vormittags und 2.10 Uhr und 3,30 Uhr nachmittags, ab Gerleve 6,00 Uhr abends. Von Dienstag, den 19. April an bis 1. Mai täglich: ab Coesfeld 3,30 Uhr nachmittags, ab Gerleve 6,00 Uhr abends. Sonderfahrten nach Vereinbarung.

Fahrpreis für eine Einzelfahrt: 60 Pfg., für Hin- und Rückfahrt 1,00 Mark. Preis für Sonderfahrten bei einer Gruppe bis zu 10 Personen 10 Mark, jede weitere Person zahlt den gewöhnlichen Preis von 60 Pfg. Wartegelegenheit in Coesfeld im Bahnhofshotel (Wartezimmer) und in Gerleve (Klosterhof, unteres Wirtschaftszimmer links). Vereine, Kirchenchöre, Kongregationen, Schulen werden dringend ersucht, ihre Besuche des Gottesdienstes der Abtei rechtzeitig, womöglich 8 bis 14 Tage vorher, dem Leiter der geistlichen Übungen in der Abtei St. Joseph, Coesfeld, anzeigen zu wollen.

Vermischtes.

* w **Kommunisten-Demonstrationen.** Breslau, 30. März (Tel.) Zu kommunistischen Demonstrationen, die durch die Berliner Vorkommnisse veranlaßt wurden, kam es gestern abend. Auf dem Markt, vom Neumarkt nach dem Westen wurden nach Angaben der Kommunisten fünf ihrer Leute verhaftet. Nach Schluß der Versammlung wurde die Polizei beschimpft u. a. fielen die Worte „Bluthunde der Bourgeoisie". Einzelne Personen mit dem Abzeichen der Rechtsverbände wurden belästigt. Ein junger Mann konnte sich nur dadurch retten, daß er vor etwa 20 Kommunisten in ein Lokal flüchtete. Gegen ½12 Uhr waren die letzten Gruppen aufgelöst.

* **Motorradunfall des Zittauer Theaterintendanten.** Zittau, 30. März. Der Intendant des Zittauer Stadttheaters, Fritz Klötzel, stieß bei Oppach mit seinem Motorrade mit einem anderen Motorradfahrer zusammen. Klötzel erlitt schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen.

* ◆ **Ein Millionen-Verkauf von Bildern.** London, 26. März. Die Abwanderung der englischen Kunstschätze nach Amerika geht unaufhaltsam weiter, und schon wieder wird von berühmten Kunstschätzen aus altenglischem Besitz gemeldet, die die Reise nach der Neuen Welt angetreten haben. Es handelt sich um eine Anzahl der schönsten Bilder aus der Sammlung des Earl von Northbrook, darunter der beiden schönen van Dycks, die jetzt eine Zierde der flämischen Ausstellung in London bildeten. Die Bilder wurden von einem Londoner Kunsthändler für amerikanische Kunden erworben. Der Lord, der im 77 Jahre steht und nach dem Kriege bereits manche Besitzungen veräußern mußte, hatte bisher vielfachen Angeboten auf seine Kunstsammlung widerstanden. Der hohe Preis, der ihm diesmal geboten wurde — man spricht von mehreren Millionen Mark — veranlaßt ihn aber doch, sich von den Werken zu trennen. Es sind einige Bilder berühmter holländischer Meister, darunter die beiden Porträts von van Dyck, das berühmte „Bildnis des Earl von Newport" und „Königin Henrietta Maria mit dem Zwerg Sir Geoffrey Hudson".

* tu **22 Millionen Autos in Amerika.** Newyork, 30. März. In den Vereinigten Staaten sind jetzt nicht weniger als 22 Millionen Autos im Verkehr.

Theater der Stadt Münster

Der Schwan: Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Wiener Burgtheaters.

Münster, 31. März.

An einem rührenden, wenn auch etwas überlebt anmutenden, sozusagen historischen Herzenskonflikt leidet dieser adelige Vogel, dessen Schicksal Franz Molnar mit scharfem Blick für Bühnenwirkung in den 3 Akten seines Spieles aufrollt. Er kennt die Herzen seiner Zuhörer. Sie wollen sich rühren lassen, ohne weinen zu müssen. Eine reichliche Dosis süßer Melancholie, mit einem diskreten Schuß Tragik und Heldentum, dazu eine tüchtige Portion unverwüstlicher Situationskomik, was will man noch mehr? Ein liebenswürdiges österreichisches Stück, nicht ohne einen ernsten menschlichen Hintergrund; aber wo es nicht biegen will, warum soll es da gleich zum Brechen kommen? Da ist die Prinzessin Alexandra aus einem nicht regierenden Fürstenhause. Sie ist von ihrer Mutter dazu ausersehen, die Familie wieder auf den Thron zu bringen, indem sie den auf Brautschau vorsprechenden Prinzen Albert, einen Thronfolger, heiratet. Dieser charmante Herr, dem niemand ein Uebermaß von Intelligenz zum Vorwurf machen kann, aber benimmt sich wie ein Karpfen und schenkt der Prinzessin auch nicht die geringste Beachtung. Schließlich kommt die thronlüsterne Mutter auf den menschenfreundlichen Einfall, das Interesse des begriffsstutzigen Prinzen zu wecken, indem sie ihn zur Eifersucht reizt. Als Mittel zu diesem Zweck soll der Hauslehrer ihrer Söhne dienen. Prinzessin Alexandra soll etwas schön tun mit ihm, vielleicht daß der Thronfolger sich dann endlich etwas bemüßigt fühlt und sich entsinnt, wozu er gekommen ist. Die Sache ist glänzend abgekartet; man hat nur übersehen, daß auch Hauslehrer und Prinzessinnen ein Herz haben. Kurzum, aus dem Spiele wird Ernst auf beiden Seiten. Schon scheint ein Skandal unvermeidlich. Aber warum, das Leben ist doch nicht so draufängerisch. Am nächsten Morgen wird alles schön eingerenkt, und niemand kommt zu kurz. Der Hauslehrer bekommt moralische Genugtuung und die Prinzessin ihren Thronfolger. Ihr Los wird fein, vornehm und kühl zu repräsentieren wie ein Schwan und das Lied ihres Herzens ungesungen sein zu lassen bis auf ihre letzte Stunde.

In mittelmäßiger Darstellung würde dieser verfrühte aber schnell wieder zum vorschriftsmäßigen Schweigen gebrachte Schwanengesang die normale Beifallsfreudigkeit des Publikums kaum über die Normaltemperatur hinaussteigern. Aber in dieser Darstellung konnte er leicht die Herzen entzücken. Man hatte seine helle Freude an der geschliffenen Spielkultur, welche die Gäste aus dem theaterfrohen Wien in unseren weniger musischen Norden mit herauf gebracht hatten. Ein solches Ensemblespiel, wo jede Geste, jeder Blick und jedes Wort ineinandergreifen wie die Funktionen eines lebensfrischen Körpers, kann nur zustande kommen, wenn der Wille einer überlegenen und auf die feinsten Tönungen bedachten Spielleitung (Albert Heine zeichnete für die Regie) in allen Spielern die lebendige Antwort eines wirklichen Könnens findet. In einem solchen Ensemble — das ja nur an ganz großen Theatern möglich ist — gibt es keine Statisten. Im Ensemblespiel war die „Schwan"-Aufführung noch vollkommener als die der „Menschenfreunde" durch Klöpfer vor einer Woche, die schlechthin überragend durch die von Klöpfer selbst gespielte Gestalt war. Von den einzelnen Leistungen des gestrigen Abends war eigentlich jede in ihrer Art vollwertig. Der Kranz dürfte der Darstellung der Prinzessin Alexandra durch Maria Mayen zukommen. Die Psychologie dieses Mädchens, das sich selbst kaum bewußt, staunend und verwirrt, zum ersten Male das Lied seines eigen Herzens hört, um es verstummen zu fühlen, ehe sie es noch eigentlich recht vernommen hat, kam hinreißend und meisterhaft zum Ausdruck durch sie. Hedwig Bleibtreu gab eine charakteristische, in ihrer Thronlüsternheit alle Hindernisse siegreich überrennende Prinzessinnenmutter, der Else Lewinsky als ihre tantige Schwester Symphrosa wacker sekundierte. Eine ungemein menschliche, von lächelnd-weiser Ueberlegenheit umspielte Wiedergabe erfuhr ihr Bruder Hyazinth durch Albert Heine. Herbert Wanek spielte den auch als Rolle etwas unglücklichen Hauslehrer, den „Professor" mit gefühlsechter Männlichkeit. Ein Anblick für sich war Hermann Romberg als Thronfolger, in seiner genial-dekadenten Beschränktheit wirksam unterstützt von seinem von Otto Schmöle gespielten Adjutanten Oberst Wunderlich. Es war kein Wunder, daß das volle Haus in Beifallsstürmen raste und seiner Begeisterung nach Herzenslust Ausdruck gab.

Gottfried Hasenkamp.

Aus meiner Skizzenmappe.

Von Betty Schneider.

Hermann hieß er. Die Kinder, wenn sie ihn auf der Straße erblickten, lachten über ihn, hänselten ihn, und zuweilen kam ein schüchternes Seelchen und drückte ihm verstohlen ein mundgerechtes Stückchen Tabak in die gichtverkrümmte Hand. Dann vertiefte sich das gutmütige Lächeln, das immer auf seinen greisenhaften Zügen lag. „Er hat's nicht richtig im Kopf," sagten die Leute.

Gutmütig und harmlos war er. Allen, die ihm begegneten, bot er seinen Gruß auf seine Weise. „Tag, Kind!"

Ob Kind, ob Erwachsener, er war eine Kinderseele, er erblickte in den Menschen Kinder. „Tag, Kind!"

Noch nicht manche Woche ist verflossen, da begegnete er mir und sagte den altgewohnten Gruß. Ganz, ganz langsam ging er, tiefgebückt, schwer trugen ihn seine alten Füße.

Vor drei Tagen ist er gestorben. Im schmalen, harten Schrein lag er, zwei Kerzen ließen ihren Flackerschein über sein spärliches, weißes Haar huschen. Seine dünnen Lippen waren fest geschlossen. Heute tragen sie ihn hinaus zum letzten Gang. Dunkel gekleidete Menschen bilden einen kleinen, sachten Zug, der sich schwerfällig in Bewegung setzt. Einige Kränze haben sie ihm gespendet.

Da schallt ein Glockenton, noch einer, und nun erklingen die erzenen, gewaltigen Stimmen im Chor vom Turm der alten Kirche hernieder und erfüllen die sommerliche Luft. Über Häusermassen, über Berge und Täler hallt es in vollen Akkorden, indes sich der kleine Zug dem offenen Grabe nähert.

Alter, greiser Mann, der du in Einfalt deine Tage verlebt, nun läuten die Glocken für dich, ja, dir erklingen sie, deinen gebrechlichen toten Leib läuten sie ins Grab. Und deine schlichte Kinderseele, in der nun die Erkenntnis ist, sie vernimmt das Klingen und sie freut sich, — — freut sich, daß das feierliche Glockenspiel dem kindischen, schlichten, unbeachteten Manne gilt, der nun ausruht von Mühe und Arbeit und Leiden des Alters.

Schlaf in Frieden, du Greis mit dem Kinderlächeln.

[Von der Vereinigung westfäl. Künstler und Kunstfreunde.] Am 26. und 27. März fand in Buer die 7. Jahres-Hauptversammlung der Vereinigung westfälischer Künstler und Kunstfreunde statt. Der große Sitzungssaal des Rathauses war bei den Beratungen des Samstagnachmittags bis auf den letzten Platz besetzt. Jahresbericht und Kassenabrechnung wurden genehmigt. Die Zahl der zugehörigen Maler ist von 167 auf 204 gestiegen, die der Bildhauer von 38 auf 47, so daß der Vereinigung heute 279 Künstler-Mitglieder angehören. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Besprechung neuer Satzungen. Der Zweck der Vereinigung ist bekannt; sie will das Interesse für die bildende Kunst und im besonderen für die Werke der westfälischen Künstlerschaft wecken und heben. Das geschieht durch Ausstellungen, Vorträge, Herausgabe von Mappen und Schriften, durch eine alljährlich stattfindende Verlosung und durch die Überweisung von Originalwerken westfälischer Künstler an die Mitglieder als Jahresgabe. Die Mitglieder scheiden sich in drei Gruppen, in Künstler, Kunstfreunde und Förderer. In einer sehr sachlichen Diskussion wurde festgestellt, daß nicht die Landesgrenzen der heutigen Provinz Westfalen das Tätigkeitsfeld der Vereinigung umreißen können, sondern nur die Randbezirke westfälischen Volkstums. Schwierig war die Frage nach der künstlerischen Qualifikation bei der Neuaufnahme eines Malers oder Bildhauers. Maßgebend soll hier die Mitgliedschaft im Reichswirtschaftsverband bildender Künstler sein. Der Jahresbeitrag wurde wieder auf 12 Mark für Kunstfreunde festgelegt. Die Künstlermitglieder, die statt des Beitrages eine eigene Arbeit liefern, müssen künftig mehrere Werke zur Auswahl einschicken. Der Vorstand wurde wiedergewählt und durch einige Herren erweitert. Es blieben also: Der Vorsitzende, Herr Prof. Huber; der Schriftführer, Herr Fermum; der Kassierer, Herr Müller. Außerdem wurden eine Jury, ein Ehrenrat und ein 40-gliedriger Arbeitsausschuß gewählt. Am Samstagabend versammelten sich die Teilnehmer zu einer öffentlichen Feier im Stadt-Café. Wie es der Bedeutung des Tages für die Kulturwelt entsprach, war der erste Teil des Programms fast ganz Beethoven gewidmet. Der Sonntag brachte noch eine Zechenfahrt, ein Festessen, eine Rundfahrt durch die „Industriegroßstadt im Grünen" und dazu die Einladung der Stadt Buer zum Kaffee auf Schloß Berge.

B.

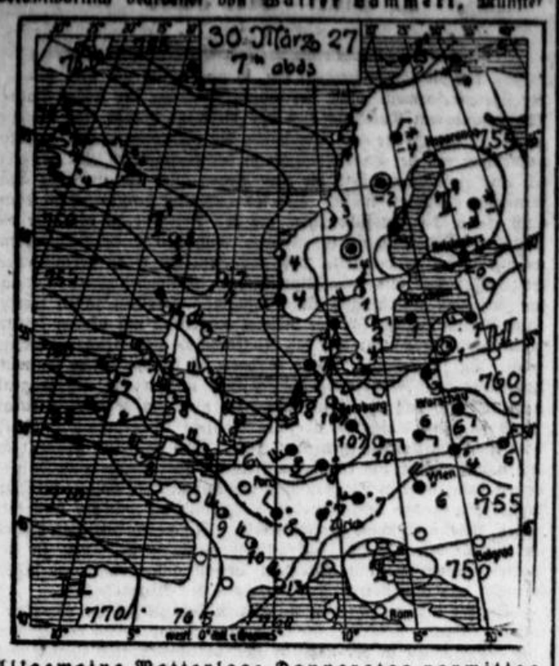
[Päpstliche Münzen.] Die päpstlichen Geldmünzen trugen vielfach sehr interessante Aufschriften. Die Münzen Innozenz XII. trugen z. B. den Wahlspruch: „Ut demur", d. i.: „Damit es gegeben werde." Unter dem Namen des Papstes liest man auf den Münzen Benedikt XII. noch deutlich: „Solatium miseris". „Trost für die Armen". Clemens IX. fragt auf der einen Seite der Münze: „Quis nauperet?". „Wer ist arm?", und antwortet auf der Rückseite der Münze: „Avarus", „der Geizige." Sinnreich ist eine Aufschrift auf der Münze desselben Papstes: „Nolite thesaurizare!" „Sammelt keine Schätze!" Der wohltätige, fromme Innozenz XI. prägte auf seine Münzen das Schriftwort: „Quod habeo tibi do" „Was ich habe, gebe ich dir." Auch Clemens XIII. wählte ein Wort der hl. Schrift für seine Münzen: „Ne obliviscaris pauperum". „Vergesse der Armen nicht!" Diese Aufschriften dürfen als Sinnbilder der Wertung von Gold und Silber im päpstlichen Rom gelten, im Gegensatz zu den ganz anders klingenden Wahlsprüchen der modernen Welt.

[Das Recht des Philosophen.] Ein vornehmer Herr, der aber kein besonderes Kirchenlicht war, besuchte eines Tages den Philosophen Descartes und fand ihn bei einer vortrefflichen Mahlzeit. „Ei was," rief er, „sind denn die Philosophen solche Leckermäuler?" Descartes sah ernsthaft von seinem reichgefüllten Teller auf und antwortete ruhig: „Bilden Sie sich etwa ein, mein Herr, daß die Natur die guten Dinge nur für die Ignoranten herbringt?"

B.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Sommerl, Münster



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Ein weitverzweigter Ausläufer des britischen Tiefdrucks, der bis nach Mitteldeutschland eindrang und von dort aus in Verbindung mit tiefem Druck über Ungarn trat, hat einen längeren Abschnitt Regenwetters gebracht. Jetzt beginnt der Luftdruck auf dem ganzen Ostatlantik, ausgehend vom Azorenhoch, anzusteigen und die Tiefdruckzone nach Nordosten, wo die Bahn frei ist, abzuschieben. Vermutlich wird es zur Entwicklung eines umfangreichen Zwischenhochs kommen, dem wir stärkeren Einfluß in Gestalt einer Witterungsbesserung von 24—30stündiger Dauer zutrauen dürften. Der Umstand, daß auf dem mittleren Atlantik neue Tiefdruckwirbel mit östlicher Zugrichtung vorhanden sind, stellt die Entwicklung eines längeren, beständigen Wetterabschnitts sehr in Frage, es ist sogar möglich, daß innerhalb des Zwischenhochsbereiches sich noch einzelne leichte Schauer tagsüber entwickeln.

Voraussichtliche Witterung am Freitag.

Zunächst ein Abschnitt besseren Wetters und im allgemeinen trocken, höchstens vereinzelt ein leichtes Regenschauer, sonst teilsonnig, unveränderte Temperatur.

Wetterlage Münster, Donnerstag, 31. März, 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 7,1 Grad Cels., höchste von gestern 11,2 Grad Cels., tiefste der Nacht: 6,9 Grad Cels., Bodenwindrichtung: WSW., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,3 Sekundenmeter bzw. 8 Klg. Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: Westlich, Witterung: Regnerisch, bewölkt. Barometerstand: 757,5 Millim., Tendenz: Steigend, Niederschlagsergebnis 8,1 Millim. = 8,1 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche, Sicht bis 15 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 30 März 2 Uhr nachmittags: 9,9 Gramm, 9 Uhr abends: 6,3 Gramm; 31 März, 7 Uhr morgens: 6,3 Gramm. Relative Feuchtigkeit: 30 März, 2 Uhr nachmittags: 90 Prozent, 9 Uhr abends: 91 Prozent; 31. März: 7 Uhr morgens: 92 Prozent.

Das Wetter in Deutschland.

Münster, 31. März. Die Witterung ist im ganzen Reiche trübe nach erheblichen Regenfällen, auch heute gehen noch vielfach leichte Niederschläge nieder, während im äußersten SW. und NO. besseres Wetter herrscht. Im ganzen betrachtet scheint es zu einer von Westen nach Osten fortschreitenden Witterungsbesserung zu kommen, die aber kaum länger als 36 Stunden währen dürfte.

Stürme und Regengüsse in Italien.

Rom, 30. März. Über Potenza tobte vorgestern ein heftiger Sturm. Verschiedene Dächer wurden abgerissen, und für Stunden war jeder Verkehr unterbunden. Durch herabfallende Ziegelsteine wurden zwei Menschen verwundet. Auch über Pittola ging ein heftiges Unwetter nieder. Die starken Regengüsse dauerten zwei Stunden und verhinderten sogar den Straßenverkehr. Aus Belluno wurden ebenfalls Stürme und Regengüsse gemeldet. Die Piave und ihre Nebenflüsse sind stark angeschwollen. Auf den umliegenden Bergen schneit es ohne Unterbrechung. Bei Cortina liegt der Schnee 40 Ztm. hoch, auf dem Bergpaß von Rollo sogar 60 Ztm. hoch.

*

Die Sonnenfinsternis am 29. Juni 1927.

Die Sonnenfinsternis am 29. Juni ds. Js. wird in den Morgenstunden in England und Skandinavien schön zu sehen sein. In England werden die Beobachter in Preston in der Nähe von Manchester das Phänomen recht gut verfolgen können. Man trifft bereits Maßnahmen, um die Fülle der erwarteten Besucher bewältigen zu können. Es wird eine amtliche Karte herausgegeben, damit sich jedermann hinreichend über seine Beobachtungsverhältnisse orientieren kann. Auch wir sollten bei den Vorbereitungen zur Sommerreise nicht vergessen, daß ein so außerordentlich schönes Naturereignis bei seiner großen Seltenheit wohl ein Opfer wert ist, und die Sommerreise entsprechend legen. Die Gegend von Bergen dürfte vornehmlich in Betracht kommen. Vor allem merke sich jeder Beobachter, daß er ja nicht zu lange vorher das abnehmende Licht der Sonne betrachte. Nach vielfach bestätigter Erfahrung hat man den besten Eindruck, wenn man erst mit dem Eintritt der völligen Verfinsterung das vorher an Dunkelheit gewöhnte Auge — dem Monde — zuwendet.

Kirchliches.

Geistliche Übungen in der Abtei St. Joseph, Coesfeld.

Vom 14. bis 15. Mai Einkehrtag für Damen (belegt), 16. bis 20. Mai Exerzitien für Haushälterinnen bei Geistlichen, 21.—22. Mai Einkehrtag für Damen (belegt). 23.—27. Mai Exerzitien für Damen (belegt), 30. Mai bis 3. Juni Exerzitien für Jungfrauen (Vorbereitung auf den hl. Ehestand), 9. bis 10. Juni Einkehrtag für die Oblaten der Abtei St. Joseph, geschlossene Exerzitien: 3. bis 7 Aug. für Lehrer, 8. bis 12. August für Männer, 3. bis 7. Sept. für Lehrerinnen, 7. bis 11. September für Lehrerinnen, 12. bis 17. September für Priester, 19. bis 24. September für Priester, 26. bis 30. September für Frauen, 3. bis 7. Oktober für Jungfrauen, 24. bis 28. Oktober für Studenten. — 29. Oktober bis 1. November Einkehrtage (Liturgie von Allerheiligen), 26. bis 27. November Einkehrtag (Liturgie des Advents), 7. bis 8. Dezember Einkehrtag (Liturgie des Festes), 28. Dezember bis 1. Januar Exerzitien für Lehrerinnen.

Weitere Kurse und Einkehrtage nach Vereinbarung. Vereinsvorstände mögen diesbezügliche Gesuche frühzeitig einreichen. Anfragen und Anmeldungen, womöglich unter Beifügung der Gebühren für die Rückantwort, mögen gerichtet werden an den Leiter der Geistlichen Übungen in der Abtei St. Joseph, Coesfeld, Westf.

Lehrer-Exerzitien.

Bergheim (Erft) bei Köln. Exerzitien-Haus **Bethlehem.** Vom Abend des 12. bis Morgen des 16. April (Karwoche). Exerzitienmeister Jesuitenpater Hentrich, Professor der Philosophie. 30 große, wohnliche Einzelzimmer; großer schöner Garten.

Münster i. West. Exerzitienhaus Schillerstraße 46. Vom Abend des 10. bis Morgen des 14. April (Schluß: Gründonnerstag morgen), Exerzitienmeister Jesuitenpater Berninger-Düsseldorf. 60 wohnliche Einzelzimmer, großer Garten.

Rheine i.-Westf. Gertrudenstift zu Venlage bei Rheine. Vom Abend des 12. bis Morgen des 16. April (Schluß Karsamstag morgen). Exerzitienmeister Jesuitenpater Winkel-Düsseldorf.

Anmeldungen möglichst bald erwünscht an die Leitung des betreffenden Exerzitienhauses. Vergütung 12—15 Mark.

Verantwortlich für den Allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Kunstkritik Dr. Rudolf Predeek, für Feuilleton Dr. Gottfried Hafenkamp, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Pusch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung Münster i. W.

Schützt Euch vor Grippe, nehmt
Rheila-Perlen
Schachtel Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien

Herrenstoffe



In Qualität, Auswahl u. Preiswürdigkeit unübertroffen.

Besichtigen Sie unser großes Lager ohne Kaufzwang.

Kammgarn, Cheviot und Melton
blau 150 cm breit, gute, strapazierfähige Qualität 4.95 **3.95**

Anzugstoffe
ca. 150 cm breit, hübsche Muster, für starke Burschenanzüge 7.50 **5.90**

Kammgarn und Cheviot
Reine Wolle, ca. 150 cm breit, moderne Ausmusterung 13.50 11.75 **9.80**

Kammgarne
dblau, reinwoll. Aachener Fabrikate 16.50 15.75 **12.50**

Kammgarne
hell- und mittelfarbig, 150—160 cm breit, edelstes deutsches Fabrikat, in unübertroffener Auswahl 22.50 19.50 **16.75**

Gabardine
mit Absatz, 150 cm breit, der elegante Übergangsspaletot **9.80**

f1432k

Hertz & Co



Wőrdemann-Schuhe

Ihre großen Vorzüge sind: Nicht nur hübsch, sondern auch wunderbar angenehm in der Paßform und ganz vorzüglich im Material zu sein.

Hauptpreislagen:

12.50 14.50 16.50 18.50 22.50

B. Wőrdemann

Das Haus für Qualitätsschuhe

Rothenburg 4

Kath. Frauen- und Mütter-Verein St. Antonius

†

Unser Mitglied

Frau Luise Bruns

ist gestorben f1546g

Die Beerdigung ist am Freitag, den 1. April, 4 Uhr, Hermannstr. 33 und das Seelenamt am selben Tage 9 Uhr. Die Vereinsmitglieder, besonders des Bezirks Hermann-Norbertstraße werden frdl. dazu eingeladen.

Nonhoff, Pfarrer

Verein der Interessenten Gievenbecks

Die zum 3. April d. J. anberaumte Versammlung findet **nicht** statt. Nächste Versammlung am 1. Mai. h4529g

Der Vorstand

Morgen (Freitag) von 8—12 Uhr *g
billiger Seefisch-Verkauf
am Cördeplatz
ff. Kabeljau u. Seelachs Pfd. v. 25 Pfg. an
Extra billig:
ff. geräuch. Schellfisch
Pfd. nur 25 u. 30 Pfg.

Achtung! Achtung!
Von Freitag nachmittag 2 Uhr an wird
Hammer Str. 89
Wirtschaft Elsering
pr. Kalb- und Schweinefleisch
das Pfund zu 90 Pfg. ausgehauen. *g
Stets frische Schlachthausware

Käse
billig und gut *g
Münstersches Käsehaus
Aegidiistr. 14

Zu kaufen gesucht

Friseur-Einrichtung
(dreiteilig) zu kaufen gesucht. Offerten unt. Z M 2016 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu verkaufen

Fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Ketzlerstr. 11, III.

— Faltboot, —
komplett mit 2 Paddeln, billig zu verkauf. Offert. unt. T S 1244 an die Geschäftsstelle.*

Damen-Fahrrad, sehr gut erhalten, für 60 Mark zu verkaufen. Besichtigung 2—3 Uhr nachmittags. Näheres Brüderstraße 25, II. *

Eichener Schreibtisch, guterhalten, zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. *8700

Rollwagen,
70 Ztr. Tragkraft, weil überzählig, anzugeben. Peters u. Co. Rheine, Sedanstraße 8. Kolonialwaren-Groß-Handlung. h4513)

Guterhalt. Paddelboot (Zweisitz.), an Werse liegend, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. O J 1256 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für meinen lieben Mann u. guten Vater, den Schneidermeister
Ant. Wiesmann
findet statt am Samstag, den 2. April, morgens 8 Uhr in der Ludgeri-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. *t

Das Osterfest naht!
Darum kaufen Sie sich einen eleganten Anzug, Frühjahrsmantel, Sportanzug, Regenmantel, Windjacken, einzelne Hosen auf
Teilzahlung
bei bequemer Abzahlung und sofortiger Mitnahme
M. Gerlach
Hagedornstraße 2 *t
Größtes Teilzahlungsgeschäft am Platze

Kegler-Sport

Panamahemd
mit 2 Kragen, vorschriftsmäßig . . . . Mk. 6.25 **6.75**

reinseid. Binder
vorschriftsmäßig Mk 1.60 **1.95**

Joh. Heinr. Jansen
Eigene Bielefelder Fabrikation.
Servatiiplatz, Bogenstr. 10, (Ecke Horstenberg), Salzstr. 58.
f425c

Empfehle meine
Ia. Farben und Lacke
Spezialgeschäft f721g
Wissing Bremerstr. 25
2 Minuten von beiden Bahnhöfen

Für
Neubauten
usw. empfehle ich meinen
schalsicheren und fußwarmen
Holz-Estrich „Anti-Chlor"
(Eisenteile etc. nicht angreifend) als beste, billige Unterlage für Linoleum, Parkett usw.
Spezialhaus für Parkett- und Estrichausführungen
Wilh. Arndt, Münster i. W.
Urbanstr. 5 (an der Bahnhofstraße) Tel. 138. Prima Referenzen
(Schnellste Ausführung durch eigene, geübte Spezialarbeiter.) f1390)f

Damenhüte
Für den Übergang: **Seidenhüte, Bortenhüte, Jugendlich. Seidenhut 5,50 Mk., Kleidsame Frauenhüte 6—, 7,50 und 9.— Mk., Elegante chike Seidenhüte** äußerst preiswert. Umarbeiten, Neuanfertigen, Strohhüte zum Umpressen werden angenommen.
Damenhuthaus
Hörsterstr. 62
direkt neben Konservenhaus Neuhaus. *t

Möbelhaus H. Ungruhe
Hörsterstraße 51 *o Telefon 1718
Großes Lager in kompletten Wohnungseinrichtungen sowie auch Einzelmöbeln jeder Art
Flurgarderoben / Kochmöbel / Rauchtische / Ziertische / Sofas / Chaiselongues / Teppiche / Läufer / Tisch- und Chaiselonguesdecken / Inlett / Bettfedern / In fertigen Betten habe stets eine große Auswahl am Lager.

Regenschirme

Letzte Frühjahrsneuheiten

Damen-Schirme
12teilig, mit hübschen Knöpfen und Griffen **5.50**

Damen-Schirme
farbig, reizende, bunte Bordüren **8.50**

Damen-Schirme
½ Seide, farbig, gute, haltbare Qualität, m. echt. Horngriff **10.50**

Herren-Schirme
sehr schöne Natur- und Phantasiegriffe **6.50**

Kinder-Schirme von 2.50 Mk. an

Bekannt große Auswahl!



Spezialhaus
Utendorf
Drubbel 19
Nur in der guten Qualität liegt der billige Preis

Anzugstoffe
Konkurrenzlose Preise
gute Strapazierware 3.50 per Meter
feinste englische Neuheiten 23.90 per Meter

Tuch-Lager
Aegidiistraße 30
Zutaten-Garnitur (10teilig) beste Qualität Mk. 6.50
s763x

Total! Ausverkauf!

Herren-Anzüge	39,-	35,-	15,-
Sport-Anzüge	45,-	38,-	25,-
Loden-Anzüge	39,-	33,-	15,-
Loden-Mäntel	26,-	22,-	15,-
Gummi-Mäntel	19,-	16,-	10,-
Cord-Breecheshosen	von		4,—
Manchesterhosen	„		7,50
Streifen- u. Buxkinhosen	„		3,00
Pilot-Hosen	„		3,90
Arbeitshosen	„		2,—

bis 50% Preisermäßigung

Kommunion- u. Konfirmationsanzüge von 12,-
Kinder-Anzüge . . . . . „ 4,-
Loden-Joppen . . . . . „ 6,-
Lüster-Jacketts, Waschjoppen billig.
Manchester gezwirnt Mtr. 2,-

Scheier, Salzstr. 36, nur 1 Trepp Neben der Schaubur



Berlin-Münster!

Unterwegs

von Berlin nach Münster sind große Posten Damen-Mäntel und Kostüme in den vielbegehrten Stoffen, wie Herrenstoffe, Epinglé, Ripse, Royal und Charmelaine, welche wir noch in dieser Woche in Berlin, dem Zentrum der deutschen Konfektion, erworben haben.

Unsere Läger

sind hierdurch wieder aufgefüllt und verbürgen Ihnen, was Sie auch von uns erwarten:

„Einen selten günstigen Einkauf!"



Das moderne Kleid! vorzügl., reinw. Rips mit feiner, dezenter Bordengarnierung in den begehrten hellen Farben **45.-**

Der fesche Mantel! aus reinw. Epinglé, seitlich Falten- und Knopfgarnierung, in den neuen Frühjahrsfarben **34.50**

Sehr apart! reinwoll. Epinglé, seitlich Falten, auf Damassé, in den neuen Frühjahrsfarben **58.-**

Der vornehme Mantel! aus reinw. Herrenstoff, glatte, vornehme Form, in dezenten Farben **45.-**

Ripo
130 cm breit reine Wolle, in den Modefarben . Meter 3.95 — **3.25**

Rips
130 cm breit, reine Wolle moderne Farben . . . Meter 5.75 — **3.95**

Rips-Papillon
130 cm breit, edle Qualität das weiche, fließende Gewebe für elegante Kleider Meter 12.50 — **8.50**

Charmelaine
130 cm breit das fließende Modegewebe, für Kleider und Mäntel . . Meter 9.75 — **6.75**

Royal
130 cm breit reine Wolle, für Kleider und Mäntel . . . . . Meter 9.75 — **7.50**

Schattenrips
130 cm breit, das neue Gewebe reine Wolle, in vorzüglicher Qualität . . . . . Meter 10.50 — **7.50**

Shetland
130/140 cm breit, teils mit Abseite, reine Wolle, der vornehme Stoff für Kostüme und Mäntel . . . . . Meter 7.50 — **5.50**

Herrenstoffe
130 cm breit, reine Wolle der vielbegehrte Stoff für Mäntel und Kostüme Meter 7.50 — **5.75**

KLUXEN

DAS FUHRENDE KAUFHAUS



Wolldecken

Waschen Sie Ihre wollenen Winterdecken nur in Lux Seifenflocken; sie werden wie neu. Jedes Verfilzen, Vergilben und Eingehen der Wolle ist im prächtigen Lux-Schaum gänzlich ausgeschlossen.

Verlangen Sie unsere vorteilhafte doppelgroße Packung zu 90 Pfg.

LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT»
MANNHEIM
L 125

Gesuche, Verkäufe, Gelegenheitskäufe
finden durch den
„Münst. Anzeiger" weiteste Verbreitung

Großes Geschäftshaus oder Grundstück

von einer ersten Textilwarenhausfirma **zu kaufen** eventuell auch zu mieten **gesucht**. Es kommen **nur größere, in bester Geschäftslage Münsters liegende Objekte** in Frage, die sich zu einem Textilwarenhaus eignen. Angebote mit Angabe der Größe und Lage unter Z A 5507 an die Geschäftsstelle.

h4527§

Jeder Anzug eine Empfehlung



Herren-Sakko-Anzüge
neue Stoffmuster, solide Verarbeitung 45.- 36.- **29.-**

Herren-Sakko-Anzüge
haltbare Mode-Stoffe, moderne Formen 62.- 56.- **49.-**

Herren-Modell-Anzüge
Gabardine- und Kammgarn-Stoffe, extra gute Verarbeitung 92.- 84.- **75.-**

Herren-Sport-Anzüge
extra starke Qualitäten, mod. Verarbeitung, z. T. mit 2 Hosen . . . 46.— 36.— **29.-**

Herren-Sport-Anzüge
mit 2 Hosen, Breeches- od Knickerbocker, Gabardine- u. Kammg.-Stoffe 79.— 64.— **52.-**

Jünglings-Anzüge
solide Stoffe, moderne Formen, gute Verarbeitung . . . . . 36.— 29.— **21.-**

Jünglings-Anzüge
moderne Gabardine-, Cheviot- und Kammgarn-Stoffe . . . . . 58.— 49.— **42.-**

Herren-Frühjahrsmäntel
Gabardine, 2reihig, mit Quetschfalten und Riegel . . . . . 45.— 35.— **29.-**

Herren-Frühjahrsmäntel
Gabardine- und Cheviotstoffe, neueste Musterungen in Stoff u. Form 72.— 58.— **49.-**

Meine große Abteilung
Knaben-Konfektion
ist reichhaltig in allen Neuheiten sortiert.
Die Preise sind sehr billig.

M. Lasser

Münster i. W. — Palmsonntag geöffnet — Salzstraße 18-19

Geschäftsverlegung

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 1. April 1927

Eisenbahnstraße 10 II. Etage

Deutsche Auskunftei
(vorm. R.G. Dun und Co.) G.m.b.H.
Fernsprecher 2303 f1514)y
Zweigstelle Münster.

Die Missionskasse des Hl. Vaters

leidet bittere Not! Wichtige und drängende Aufgaben der Ausbreitung des katholischen Glaubens in den Heidenländern müssen immer wieder zurückgestellt werden, weil das Geld dazu fehlt. Die Frontruppen des Papstes, die katholischen Missionare und Schwestern in den Heidenländern, entbehren dazu oft des Allernotwendigsten. Viele Hunderte ihrer Bittgesuche können nicht berücksichtigt werden, weil die Kassen leer sind. Dringend fordert Papst Pius XI zu geldlicher Unterstützung auf. Helfen wir ihm! Geldspenden aller Art leitet an die päpstliche Kasse weiter der

Franziskus Xaverius Missionsverein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47860 f4098y
Deutscher Zweig des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung
Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen.

Kolonialwaren- und Feinkost-Geschäft
in kleinerer Stadt od. auf dem Lande, mit beschlagnahmefreier Wohnung, baldmöglichst zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter P R 5502 an die Geschäftsstelle.

Kleines Haus zu kaufen gef. Anzahl. genüg. vorhanden. Offt. unt. G H 2012 an Geschft.

Unsere
Riesen-Auswahl
in
Damen-, Herren- u. Kinderschuhen
bringt jedem
das Richtige!
Nur
allerbeste Qualitäten
zu
konkurrenzlos billigen Preisen

Schuhhaus Düttmann
HAMMERSTR. 43 · FEL. 1908

Beachten Sie meine Schaufensterauslagen
Reparaturen prompt u. sauber

Eigene Anfertigung ca. 10 000 Stück

Leintücher
ganz enorm billig

Kissenbezüge mit Knopfschluß, gute Nesselqualität . . . **55 ₰**

Kissenbezüge aus gutem Hemdentuch, 3 Seiten mit Glanzgarn ausgebogt . . . . . **95 ₰**

Stickereikissen la Wäschetuch mit Hohlsaum und Lochstickerei. . **1.45**

Bettbezüge aus starkfädigem Nessel, normale Größe, mit Knopfschluß **1.90**

Bettuch 150/225 cm, extra schwere Haustuchqualität . . . **2.90**

Ein gewaltiger Posten
Streifendamast schneeweiße la stidd. Satinware, 160 breit 1.75, 140 cm breit 1.45, 130 cm **1.25**

Bettuch 150/225 cm, aus la Halbleinen, unverwüstlich im Gebrauch . . . **3.90**

Ueberschlaglaken 150/250, aus prima Wäschetuch und Linon mit Hohlsaum und Rosenbogen . **4.50**

Damastbettbezug 130/200 cm, aus gutem Streifsatin mit Knopfschluß **5.50**

Bettbezug 160/200 cm, aus prima Linon mit Knopfschluß . . **5.90**

Garnitur, 2teilig Ueberschlaglaken u Kissenbezug mit reicher Lochstickerei und Hohlsäumen **7.90**

Herren-Nachthemden aus gutem Wäschetuch, mit echtfarbig Besatz, Stück **2.90**

WOLFF & CO
Salzstraße 37 — I. u. II. Etage

Frühjahrs-Angebote



Mantel
aus Schattenrips, ganz auf Kunstseide, mit reicher Plissé-Garnierung
39.50

Mantel
aus Woll-Rips mit reicher Seiden-Garnierung, in allen Modefarben und schwarz
33.00

Mantel
aus Woll-Rips ganz auf Kunstseide, mit Blenden-Garnierung u. Rücken-Biesen
29.75

Mantel
aus Woll-Rips mit Seiten-Plissé viele moderne Farben
19.75

Mantel
reine Wolle, aus Shetland, mode und grau mit Rückenfalte
15.75



Wollkleid
aus Ia. Rips mit Crepe de chine-Garnitur und Stickerei
27.50

Kinderkleid
Reine Wolle, hübsch garniert, Größe 60
10.75
Jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Elegantes Jackenkleid
aus Ia. Herrenstoffen, Jacke auf K'-Seide
69.00

Kindermantel
Reine Wolle, mit Paspel-Garnierung Größe 60
10.75
Jede weitere Größe 1.25 ℳ mehr

Jacken-Kleid
aus Kasha, grau und mode, Jacke auf Kunstseide
48.00

S. Altmann

DAS HAUS DER MODEN — MÜNSTER

Biete noch zu alten Preisen an:
Tarragona fein alt . . Fl. 1.50
Malaga kräftig . . Fl. 2.00
Samos vollfein . . Fl. 2.00
Span. Rotwein . . . . Fl. 1.50
Edesheimer . . . . . Fl. 1.60
Sämtliche Weine sind erstklassig. f1540)g
Drogerie Radau
Industriestr. Theissingstr. Ecke
II. Geschäft: Hafenstr. 27
Telefon 4274

Suche sofort einen
mittleren Bauernhof
zu pachten.
Offert. unt. M © 5500 an die Geschäftsstelle. *

Perser-Teppiche
1 Speisezimmerteppich
1 Herrenzimmerteppich
1 Salonteppich
und Verbindungsstücke
feinste Qualitäten, wegen ganz dringender Baranschaffung zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Diskretion erbeten und zugesichert. Ang. unt. F. C. 4183 a. d. Expd. d. Ztg. s728)t

Westfälischer Schützenbund
Gau Münster.
Sonntag, den 3. April ds. Jrs. im Schützenhof zu Münster, 3 Uhr nachmittags
Gau-Versammlung
für alle Schützenvereine im Regierungsbezirk Münster. f727i

Geschäfts-Eröffnung!
mit dem heutigen Tage habe ich neben meinem Herrengeschäft, Spiekerhof 2 einen
Damen-Frisiersalon
eröffnet.
Durch gediegene und neuzeitliche Einrichtung, durch mein reichhaltiges, kosmetisches Lager und nicht zuletzt durch Einstellung erfahrener Kräfte bin ich in der Lage, allen Wünschen meiner Kundschaft gerecht zu werden.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich
hochachtungsvoll
Heinrich Meyer, *Spiekerhof 2*

Die weite Verbreitung des „Münst. Anzeigers"
verbunden mit einem kaufkräftigen Leserkreis
sichern den Ankündigungen guten Erfolg



Oberhemden
durch eigene Fabrikation besonders vorteilhafte Preise
Joh. Heinr. Jansen
f6405x

Schlacht- u. Mastvieh-Ausstellung
Köln
am 1., 2. und 3 April 1927
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von erstklassigem Groß- und Kleinvieh. f729c

Teppiche u. Läufer
kaufen Sie gut und preiswert bei f1259xr
Schwarze & Wegmann
Ludgeristraße 79, Ecke Marienengasse



Hühneraugen
beseitigt schnell und schmerzlos
Kukirol
Kukirol-Hühneraugen-Binden
Packung mit 8 Stück Inhalt nur 60 Pfg.

Kukirol-Verkaufsstellen: Hansa-Drogerie, Hansaring 13, Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener Nachf., Rothenburg 39/40, Servatii-Drogerie, Salzstraße 35, Reform-Drogerie, Rothenburg 46, Drogerie Carl Frante, Frauenstraße 1 und Jüdefelderstraße 41. f611c